Mega Life! **Dave Ellefson – Megadeth** 76
Gib nicht auf! **Gabriela Sepúlveda** 80
Gebet: Mach mich frei von der Macht des Alkohols 83
Befreit von einem Leben als Hexe **Heli Nothdurf** 84
10 brennende Fragen an **Joel** 91
Ein neues Leben **Lasse Niskala** 96
Jesus hat mir geholfen **Herbie Langhans** 102
Ich war rebellisch gegen Gott **Luke Renno** 104
Gottes Frieden… **Rod Rivera/Johnny Bomma** 106
Befreiung von Satanismus **Jeff Harshbarger** 107
Water Of Life **Slav Simanic** 112
Zweimal meinen Mann verloren **Anne Witt** 114

Metal Bibel Deutsch
9. Ausgabe 2019
ISBN 978-3-946919-30-8
Artikel 1791.30.000

Die Idee der Metal Bibel entstammt von Bible for the Nations e.V. und ist in Zusammenarbeit mit mehreren Kirchen und christlichen Organisationen in Europa verwirklicht worden.Die 128 vierfarbigen Seiten sind von Bible for the Nations e.V. zusammengestellt worden.
Die Rechte gehören Bible for the Nations e.V.
© Copyright 2001 Bible for the Nations e.V.
Aulkestraße 28, D-48734 Reken
www bible-for-the-nations.com
info@bible-for-the-nations.com
Tel: 02864-882907, Fax: 02864-882909

Bibeltext:
Für diese Ausgabe des Neuen Testamentes mit ausgewählten Psalmen wurde verwendet: Neues Leben. Die Bibel, © der deutschen Ausgabe 2002 und 2006 SCM R.Brockhaus in der SCM Verlagsgruppe GmbH, Witten/Holzgerlingen
Copyright der amerikanischen Originalausgabe:
Holy Bible, New Living Translation, copyright © 1996, 2004, 2015 by Tyndale House Foundation. Used by permission of Tyndale House Publishers, Inc. All rights reserve
Gestaltung des Einbands und der Farbseiten: Daniel Karlsson, David Svensson und Simon Manfredsson. Druck und Verarbeitung: Druckerei C. H. Beck / Deutschland

Metal
Bible

Die Metal Bibel ist eine Bibel für alle, die Metal & Hardrock lieben! Es ist eine Bibel, mit der wir Metalfans uns wohlfühlen, denn zusätzlich zum Neuen Testament findest du darin auch interessante Berichte über Nicko McBrain, Tommy Aldridge und andere Metalmusiker & -fans, die erkannt haben, dass die Bibel uns auch heute noch etwas zu sagen hat.

Wenn du die Metal Bibel liest, findest du alles Mögliche über die Hauptperson des Buches heraus: der radikale, mutige, langhaarige Rebell, der sich nicht zurückgehalten hat, die Heuchelei anzugreifen, die er bei den Führern seiner Zeit sah. Aber er war auch ein Mann, der sich besonders um diejenigen gekümmert hat, die es schwer hatten und auf die Andere herabsahen. Dieser Rebell Jesus Christus sorgte sich so sehr um uns, dass er sogar bereit war, an unserer Stelle am Kreuz getötet zu werden! Er opferte sein Leben für uns. Aber der Tod war nicht das Ende: Er ist wieder auferstanden. Darum wird er allen, die an ihn glauben, die Sünden vergeben und jedermann kann eine persönliche Beziehung mit Gott haben – in diesem Leben und darüber hinaus. Das ist die Hauptbotschaft der Bibel.

Die Idee hinter dieser Sonderausgabe ist es, eine Bibel so zu gestalten, dass wir alle, die wir Hardrock & Metal lieben, etwas damit anfangen können. Wir hoffen, dass dir die Metal Bibel viel bringt in deinem Leben. Hoffentlich kann diese „spezielle Bibel" dir helfen zu erkennen, was für ein extrem wichtiges Buch die Bibel auch für Metal- & Hardrock-Fans ist.

Johannes Jonsson **Roul Åkesson**

Ich weiss dass meine Sünden vergeben worden sind und dass ich ewiges Leben habe

Ich habe den Herrn vor etwas mehr als fünf Jahren kennen gelernt. Ich wusste schon als kleines Kind, dass es einen Gott gibt, hatte aber meine eigene Vorstellung von ihm. Ich wusste jedoch nicht, wie und wer Gott wirklich ist. Als kleiner Junge ging ich in den Kindergottesdienst, und in der Schule hatte ich Religionsunterricht. Aber eigentlich spielte ich in diesem Alter lieber Schlagzeug. Ich war ein wildes Kind.

Meine Frau spielte auf meinem Weg zu Gott eine wichtige Rolle. Sie lernte ihn vor mir kennen. Wenn ich von einer Tour nach Hause kam, las sie oft in der Bibel, und ich warf dann einen kurzen Blick hinein. Sie wurde dann immer ärgerlich, weil ich in ihrer Bibel las, wenn sie sie brauchte. Eines Sonntags überredete sie mich, mit zur Spanish River Church zu gehen. An diesem Tag kam der Herr in mein Herz. Die Musik war phänomenal, und ich musste weinen, weil sie so voller Leidenschaft war. Es war einfach wundervoll. An diesem Morgen berührte mich der Heilige Geist. Ich gab Jesus Christus mein Leben.

Ich weiß, dass meine Sünden aufgrund der wunderbaren Verheißung Gottes vergeben sind und dass ich ewiges Leben habe. Die Verheißung besagt, dass ich ewiges Leben mit ihm im Himmel haben kann, aber nur durch Jesus Christus. Das ist die gute Nachricht von Gott. Er ist gerecht, fürsorglich und liebt uns alle. Dieses Versprechen gilt jedem Menschen.

Niemand kann das erreichen, was Gott von uns fordert. Deshalb sandte er seinen einzigen Sohn, um am Kreuz zu sterben. Und während er dort hing, nahm Gott alle meine Sünden, die vergangenen, die gegenwärtigen und die zukünftigen, und legte sie auf Jesus. Jesus starb am Kreuz. Drei Tage später besiegte er den Tod und stand aus dem Grab auf und überwand damit auch die schlimmste Sünde, ebenso den Tod.

Aber wir brauchen uns nicht zu fürchten. Die gute Nachricht besteht darin, dass uns durch die Gnade unseres Herrn und Gottes und durch seinen Sohn, Jesus Christus, vergeben worden ist. Sind das nicht großartige Nachrichten? Das bedeutet, dass die, die jetzt den Vater kennen, einen ewigen Platz im Himmel bei Gott haben werden. Wenn du ohne ihn Frieden finden willst, wirst du in Ewigkeit von ihm getrennt sein. Ich finde, das klingt schrecklich. Was denkst du darüber? Ich möchte dich gerne im Himmel sehen und mit dir zusammen sein. Wenn du also die gute

Nachricht noch nicht verstanden hast, dann ist jetzt noch Zeit, Jesus kennen zu lernen.

Johannes 3, 16 ist eine meiner Lieblingsstellen in der Bibel. Es sind die Worte unseres Retters Jesus Christus: „Denn Gott hat die Menschen so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn für sie hergab. Jeder, der an ihn glaubt, wird nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben haben." Ist das nicht großartig?

Ich finde auch den Brief an die Römer klasse. Wenn du eine schnelle Übersicht haben möchtest, um den „Chef" kennen zu lernen, dann ist dieses Buch klasse. Es wurde von Saulus/Paulus geschrieben. Er hat 13 Bücher im Neuen Testament geschrieben. Lies auch die Apostelgeschichte, in der erklärt wird, wie Paulus den Herrn kennen gelernt hat und es ist die Grundlage der Gemeinde. Es ist eine fantastische Geschichte.

Gott segne dich
und euch reichlich.

Nicko McBrain,

Gebet

Verletzt

Jesus, du weißt, dass er/sie ……. mich sehr verletzt hat. Es hat mir sehr weh getan.

Warum hat er/sie das gemacht?

Ich möchte nicht von diesen Schmerzen versklavt werden und auch nicht bitter werden.

Hilf mir, dass ich ihm/ihr vergeben kann.

Aber es ist sehr schwer, Jesus. Du hast gesagt, dass wir unsere Feinde lieben sollen, und es ist nicht einfach, aber ich will es tun. Gib mir die Kraft zu vergeben. Du sagst auch, dass wir unser Feinde segnen sollen.
So, ich segne jetzt …….

In Jesu Namen

STRYPER

ISAIAH 53:5

Die Bibel reinigt mein Innerstes...

Die Bibel ist für mich wie Wasser. Wenn ich Wasser trinke, reinigt es meinen Körper; wenn ich Gottes Wort lese, reinigt es mein Herz, Verstand und Seele. Wenn ich kein Wasser trinke, trocknet mein Körper aus. Wenn ich nicht das Wort Gottes lese, trocknet mein Leben aus. Gottes Wort ist für mich, als Gläubigen, lebenswichtig. Es leitet und führt mich zu jeder Antwort auf alle Fragen. Obwohl ich weiß, wie wahr das ist, ist es manchmal immer noch leicht, das Wort Gottes ins Regal zu stellen, wo es verstaubt. Wenn ich es schließlich abstaube und die Seiten wieder aufschlage, spricht es zu mir wie sonst nichts und ich werde an Gottes unsterbliche Liebe, Gnade, Frieden und Barmherzigkeit erinnert, die in jedem Wort der Bibel wunderbar aufgeschrieben sind.

Michael Sweet

Gott ist der Schöpfer!

Gott ist der Schöpfer, und er hat sich durch sein Wort, die Bibel, offenbart. Ich glaube, die Bibel ist Gottes inspiriertes Wort, seine Bedienungsanleitung für das christliche Leben und ein Buch über die Geschichte seiner Liebe zu uns allen. Die Bibel enthält eine Vielfalt von Geschichten, großartigen Offenbarungen, lebendiger Metaphorik und absoluter Wahrheiten und ist bei weitem das faszinierendste und bekannteste Buch, das jemals auf der Erde hergestellt wurde. Ich habe die Bibel mehrere Male von vorne bis hinten durchgelesen, und jedes Mal macht sie mehr Sinn. Und ich erhalte durch Jesus Christus immer mehr Einsicht in ihre Geheimnisse und Wunder und bekomme immer mehr Ehrfurcht vor Gottes Macht.

Die Bibel kann auf das tägliche Leben angewandt werden und ist zeitlos. Ich möchte dir gerne Mut machen, Gott zu bitten, dass er dir seine Wahrheit und die Bedeutung der Bibel klar macht, bevor du sie liest, damit du die ganze Tiefe dieses Schatzes und seinen Wert für dein Leben erkennen kannst. Die Bibel ist geistliche Speise, und sie ist die beste Mahlzeit, die ich jemals hatte.

Rob Rock

Gott ist meine Stärke

Der Metalpfarrer

Programmierter Christ?

Ich wuchs in einem kleinen Dorf in der Nähe von St. Gallen auf. Wie mein Namensvetter, der Prophet Samuel aus der Bibel, gehöre ich zu der Sorte von Mensch, die schon seit frühester Kindheit mit Gott unterwegs ist. Mit etwa 16 Jahren hat mich dann einmal ein Referent in einem persönlichen Gespräch herausgefordert. Er fragte mich, wieso ich eigentlich glaube. Die Frage saß. War mein Glaube nur die Folge der christlichen Erziehung meiner Eltern? Oder glaubte ich auch aus eigenem Antrieb? Nach etwa einer Woche erlebte ich spätabends im Bett einen Durchbruch: Ich fühlte mit allen Sinnen die Nähe von Gott und, dass es für mich einfach nichts Besseres als diesen Jesus gibt.

Gott ist meine Stärke

Schon vorher hatte ich die Erfahrung gemacht, dass es nicht immer einfach ist, wenn man sich zum Glauben an Gott bekennt. Es gab Klassenkollegen, die versuchten, mich wegen meines Glaubens fertig zu machen. Doch ich habe erfahren dürfen, dass in diesen Momenten, wo ich total verletzlich bin und sogar weinen muss, Gott selbst meine Stärke ist. Ich muss mich nicht selbst schützen oder ein Maske aufsetzen; denn da steht ein Anderer für mich – und deshalb kann ich auch für ihn einstehen.

Etwas musste sterben, damit Gott Besseres schenken konnte

Meine erste Hardrockscheibe kaufte ich mir erst mit 16 Jahren - vermutlich weil in meinem näheren Umfeld bis dahin niemand diese Musik gehört hatte. Erst nach und nach entdeckte ich durch Jungscharkollegen immer härtere Töne. Die Verwurzelung war jedoch umso nachhaltiger, denn diese harte Musik bewegte wirklich mein Herz. Mit 19 Jahren gründete ich dann mit Jungscharkollegen eine Hardrock-Band namens ‚Heavenly Soldiers'. So unerfahren und unfähig wir auch waren: Wir träumten davon, als christliche Metal-Band die großen Bühnen zu rocken. Aber nach fünf Jahren musste ich diesen Traum sterben lassen… es tat höllisch weh. Doch ich sehe heute, wie Gott lenkt. Etwas Gutes musste sterben, damit er etwas Besseres schenken konnte: Die Band diente nämlich unserem Gitarristen Simé Koch als Sprungbrett für sein Engagement bei der Folk-Metal-Band Eluveitie, der unterdessen angesagtesten Metal-Band aus der Schweiz. Mittlerweile tourt Simé um den ganzen Globus. Und für mich war die Bandzeit ebenfalls eine ganz wichtige Vorbereitung für meine Aufgaben, die ich heute als Pfarrer in der Metal-Szene wahrnehme.

Pfarrer für Metal-Heads

Parallel zu meinem Theologiestudium an der Universität Bern hatte ich angefangen, mich mehr und mehr in der Szene zu engagieren. Ich wurde Teil des Organisationskomitees des ELEMENTS OF ROCK Festivals, wo ich besonders für das Tagesprogramm mit Gottesdiensten, Seminaren etc. verantwortlich bin. Es war dann 2007 gegen Ende meines Studiums, als ich eine eigentliche Berufung für Metal-Ministry erlebt habe. Jim LaVerde von

Barren Cross teilte mir mit, dass Gott ihm klar gesagt habe, dass ich ein Hirte für diese schwarze Metal-Herde werde sollte. Ich brauchte dann aber längere Zeit, um diese Berufung als die meine anzunehmen. Doch ich realisierte, wie mich Gott schon lange, Schritt für Schritt, an diese Aufgabe herangeführt und mich entsprechend zu formen begonnen hatte. Und ich entschied mich schließlich mit Freude für die Aufgabe eines „Metalpfarrers", auch wenn ich wusste, dass da kein einfacher Weg vor mir liegt.

Gott versorgt

Nachdem mich die reformierte Kirche Ende 2008 ordiniert hatte, trat ich eine 50% Stelle als Jugendpfarrer in Wattenwil (Bern) an, damit ich neben der Arbeit in der Kirchgemeinde genügend Zeit habe z.B. für unseren Netzwerk-Verein UNBLACK, der das Ziel hat, Christen in ihrem Engagement in der Metal-Szene zu fördern und zu unterstützen. Konkret organisiere ich Musikertreffen, Gottesdienste, Konzerte, begleite und berate Personen & Gruppen und vieles mehr. Es ist für mich und meine Familie zwar herausfordernd, bisher nur mit einem – zwar guten – aber nur halben Gehalt zu leben. Doch es ist eine hilfreiche Glaubensschule und wir erleben, wie Gott uns wirklich gut versorgt.

Bei Gott zählen Äußerlichkeiten nichts

Ich glaube, das Entscheidendste, das ich bisher als Christ im Kontakt mit anderen Metal-Heads gelernt habe, ist, dass Gott wirklich nicht an Äußerlichkeiten interessiert ist. Er sieht in unsere Herzen. Er tut das mit unermesslicher Liebe!

/Samuel

metalpfarrer@unblack.ch
facebook.com/metalpfarrer

UNBLACK

DAS CHRISTLICHE METALNETZWERK

www.unblack.ch

Die Bibel bringt Dich näher zu Gott

Die Bibel ist das Buch über praktisches Christsein. Vom ersten Buch, 1. Mose, bis zum letzten, der Offenbarung, versorgt sie uns mit Einsichten und Wegweisung, um uns Gott näher zu bringen. Wenn Du durch die geschichtlichen Seiten blätterst, wirst Du feststellen, dass man im Nachhinein klüger ist. Und durch die Anwendung dieser Wahrheiten für Dein Leben wirst Du Dich in diejenige Richtung bewegen, die Gottes Willen entspricht.

Die vielen Briefe an die Gemeinden versorgen uns mit Anweisungen, Warnungen und Zurechtweisungen, die man nicht auf die leichte Schulter nehmen sollte. Ich kann Dir sagen: Wenn ich nicht in Gottes Wort lese, dann lebe ich normalerweise auch nicht nach Gottes Willen. Ich empfehle Dir deshalb, Dir jeden Tag Zeit zu nehmen und diese Zeit weise einzusetzen, um zu den Füßen von Jesus zu sitzen und alles zu lesen, was Er uns in diesem wunderbaren Buch, der Bibel, gegeben hat.

Richard Lynch (SAINT)

Die innere Leere fraß mich auf ...

Ich stand vor dem Spiegel, minutenlang, und schaute mir ganz tief in die Augen. Mit der Hoffnung, mich darin selbst zu sehen, oder irgendetwas Bedeutsames, was mir Hoffnung und Kraft geben könnte. Doch was ich sah, war … nichts. Reine Leere, Einsamkeit, Tod. Ein kalter Schauer lief mir über den Rücken und mich durchfuhr ein schreckliches Gefühl: Ich fühlte mich unendlich verloren …

Dieses Erlebnis, das sich in meiner Jugendzeit abgespielt hat, war symptomatisch für mein Leben zu der Zeit. Geprägt von der Erkenntnis, versuchte ich den ständig umherschleichenden Depressionen zu entkommen und war immer auf der Suche nach Sinn, nach Erfüllung, nach Annahme. Gleichzeitig bekämpfte ich meine Einsamkeit mit Alkohol und spülte den ganzen Frust einfach runter. In der Zeit entdeckte ich ganz neu meine Liebe

zu Metal. Er gab mir das, wonach ich suchte … scheinbar. Ich fand Halt und Bestätigung in der Gruppe. Metal begann mein Leben zu prägen und zu bestimmen. Auf eine gewisse Art dachte ich im Leben angekommen zu sein. Im Gegenzug verschlimmerte sich jedoch meine seelische Verfassung immer mehr. Partys, Konzerte und Alkohol konnten die Depressionen und diese immerwährende Leere nicht überwinden.

Schließlich, nach einem Sommer mit vielen Metal-Festivals, fuhr ich von dem letzten nach Hause, und als ich so am Steuer saß, merkte ich: „Das ist es nicht. Metal füllt dich nicht aus." Und plötzlich war da dieser Gedanke. „Es muss mehr von Gott geben. Mehr als das, was du in der Sonntagsschule und im bisherigen Leben erlebt hast." Und so machte ich mich auf die Suche. Die ganze Zeit über glaubte ich zwar an Gott, aber wenn ich andere Christen sah, dann wusste ich, dass sie etwas haben, was ich nicht habe. Stück für Stück wuchs die Erkenntnis, dass es dieses gewisse Etwas war, was ich brauchte, was mich ausfüllen würde. Und dieses gewisse Etwas fand ich auch: Es ist eine lebendige Beziehung zu Gott durch Jesus Christus, kein Abstottern religiöser Riten, sondern ganz persönlich, wie zu einem guten Freund. Nur noch viel besser!

Nachdem ich Gott in mein Leben eingeladen hatte, wurde alles anders. Endlich hatte ich Frieden im Herzen und eine tiefe Erfüllung, weil ich bei Gott bedingungslos angenommen und geliebt bin. Die Freiheit, die mir Jesus gebracht hat, verleiht mir täglich Kraft, meinen Alltag hier zu bestehen. Und wenn ich heute durch den Spiegel in meine Augen schaue sehe ich genau das: Leben!

Mathias Kugler

Sehnsucht nach einem sinnvollen Leben

HALLO, ICH HEISSE ULF CHRISTIANSSON und bin wohl das, was man einen Rockmusiker nennt. Als Teenager verbrachte ich den größten Teil meiner Zeit damit, in verschiedenen Bands zu spielen. Mein ganzes Leben war auf ein einziges Ziel ausgerichtet: ein Rockstar zu werden. Ich spielte in den verschiedensten Clubs und lebte „a definite rockn' roll life".

Ich erinnere mich, dass ich manchmal, nachdem ich bis spät in die Nacht gefeiert hatte, zu Fuß gehen musste, weil ich den letzten Bus verpasst hatte. In meinem betrunkenen Zustand schaute ich dann zum Himmel hoch und sagte: „Wenn es Gott gibt, dann muss er sich mir schon zeigen!" Ich wollte Beweise, sichtbare Beweise.

SEHNSUCHT NACH EINEM SINNVOLLEN LEBEN

Irgendwie sehnte ich mich nach einem tieferen Lebenssinn, aber gleichzeitig hatte ich Angst, einen Schritt zu gehen, der viel Veränderung mit sich bringen würde. Schließlich wusste ich, was ich hatte, aber nicht, was ich bekommen würde. Ich traf manchmal Christen, die mich nur wenig beeindruckten, im Gegenteil: Ich fand, sie sahen aus, als ob sie ein langweiliges Leben führten. Ich respektierte, dass andere an Gott glauben konnten, aber für mich persönlich hatte das keine Bedeutung. Ich wusste, wenn ich Christ werden würde, müsste ich gewisse Dinge in meinem Leben ändern. Ich glaubte, das alles sei eine äußerliche Sache und verstand nicht, dass es um mein Inneres ging.

MEIN BRUDER WAR TOTAL VERÄNDERT...

Als ich 20 Jahre war, hatte ich langsam genug von dem Leben, das ich lebte. In der Band, in der ich spielte, gab's eigentlich nur Probleme: Ärger um Geld und Ärger unter den Bandmitgliedern.

Eines Tages kam mein Bruder heim und erzählte, dass er Christ geworden ist. Das war für mich ein totaler Schock. Ich argumentierte gegen ihn, so viel ich konnte, konnte aber nicht leugnen, dass er sich verändert hatte und zwar zum Positiven. Meine Argumente lauteten ungefähr folgendermaßen: Wenn es Gott gibt und er so gut ist, dann kann er doch auch das Chaos in

Ordnung bringen, in dem wir Menschen leben. Außerdem: Wenn er Gott ist, uns geschaffen hat und alles weiß, dann müsste er doch kapiert haben, dass es einmal so mit uns aussehen würde. Für alle, die ein bisschen was in der Birne haben, ist doch völlig klar, dass das Ganze nur eine Sicherheit ist, die die Menschen selbst erfunden haben.

In diesem Stil redete ich ungefähr ein Jahr lang, bis ich eines Tages gefragt wurde, ob ich zu einem Event mitkommen wollte. Ich hatte gerade mit meiner Freundin Schluss gemacht, nachdem wir vier Jahre zusammen gewesen waren und war eigentlich gar nicht in der Stimmung für so was. Trotzdem sagte ich: „Ja ... O.K., man kann ja mal mitgehen."

„JESUS LOVES YOU, MAN"

Als ich hinkam, waren dort schon massenhaft Leute versammelt. Ich hörte, dass zwei Jungs von den „Jesus People" sprechen würden, und ich hatte keine Ahnung, was mich da erwartete.

Plötzlich kamen zwei Typen auf die Bühne – mit megalangem Haar. Sie sahen aus, als ob sie in einer Rockband spielten. Und als sie sagten „Jesus loves you, man", stürzten die meisten meiner Vorurteile, wie Christen sein oder aussehen sollten, in sich zusammen.

Sie sagten, dass man eine Wahl treffen muss: entweder für oder gegen Jesus, nicht irgendwo in der Mitte stehen bleiben. Ich wusste, dass ich nicht direkt dagegen war, aber auch nicht dafür. Darum dachte ich: „O.K., ich gebe Gott eine Chance, aber nur eine, und wenn das nicht funktioniert, dann verschwende ich mein Leben nicht für so einen Jesustrip"

ICH GAB GOTT EINE CHANCE

Am gleichen Abend gab ich Gott diese Chance und hatte eigentlich keine Ahnung, auf welches Abenteuer ich mich da eingelassen hatte.

Ich hörte auf, in der Band zu spielen, zu der ich bislang gehört hatte. Es gab dort sowieso nur Probleme. Ich sagte zu Gott, dass

ich ihm folgen wollte, wenn er mir zeigen würde, dass das, was er sagt, wahr ist. Von dem Moment an veränderte sich mein Leben. Ich verstand, dass ich Dinge aufgeben musste, um etwas Neues zu bekommen. Und er zeigte mir, dass man sich auf das, was er sagt, verlassen kann.

All das war auch der Startpunkt für die Band, die ich später gründete: Jerusalem. Mit dieser Band sind wir in der ganzen Welt auf Tournee gegangen – aber das ist eine andere Geschichte. Ja, this is my life story, oder jedenfalls ein kleiner Teil davon.

WAS SOLL ICH ALSO SAGEN: GIBT ES GOTT?

Ja, es gibt ihn, aber er stellt auch Bedingungen an uns Menschen, wenn wir ihn kennenlernen wollen. Wir brauchen die Bereitschaft, uns zu beugen und den Willen, ihn in unser Leben reinzulassen. Eigentlich ist es einfach, aber uns fällt es schwer, Dinge aufzugeben. Alle unsere Argumente werden uns aber sowieso nicht die Antwort bringen, sondern uns im Ungewissen lassen.

Jeden Tag treffen wir massenhaft Entscheidungen, aber diese Entscheidung ist vielleicht die allerwichtigste, das glaube ich jedenfalls: Man kann an Gott glauben, wenn man will, aber nur, wenn man es wirklich will.

Bless you all!

UFFE

www.u-l-f.com
www.jerusalem.se

PETER BALTES
(ACCEPT)

Etwas fehlte in meinem Leben

Ich war von Anfang an Bassspieler bei Accept. Geboren bin ich in Deutschland und als Atheist aufgewachsen. Ich erinnere mich noch sehr gut daran, dass wir neben einer katholischen Kirche wohnten, deren Türen immer verschlossen waren.

Als Accept die ersten beiden Alben herausgab, wurden wir sehr schnell berühmt. So begann ich ein Leben, das sich nur um mich drehte. Obwohl wir überall in der Welt herumreisten, jeden Tag für tausende von Fans spielten, begann mich das nicht mehr auszufüllen. Jede Show war ein echtes Highlight, aber der Rest des Tages wurde bald Routine. Etwas fehlte in meinem Leben. Zu der Zeit hatte ich aber keine Ahnung, was das sein sollte. Ich heiratete meine Frau Johanna, und wir bekamen zwei Söhne, Zen und Sebastian. Zum ersten Mal hatte ich das Gefühl, ein echtes Ziel im Leben zu haben – Vater zu sein und nicht nur einfach Rockstar.

Meine zwei besten Freunde starben

Als die Band sich auflöste, ging ich nach Hause und begann ein neues Leben. Ich kaufte eine Farm mit einer Scheune und einem Studio und dachte, ich hätte es geschafft. Kurze Zeit später aber starben zwei meiner besten Freunde einen furchtbaren Tod

durch ein Feuer. Ich hatte nie viel mit dem Tod zu tun und war überhaupt nicht darauf vorbereitet. Überall auf der Welt habe ich abscheuliche Dinge gesehen und getan. Aber dies war das echte Leben, und ich hatte keine Ahnung, wie ich damit umgehen sollte. Meine Frau ging zu der Zeit in eine andere Kirche und fragte mich, ob ich mitkommen wolle. Ich ging das erste Mal mit.

Die Leere in meiner Seele wurde gefüllt

Ein paar Tage später kamen drei Leute von der Gemeinde vorbei, um Hallo zu sagen. Ich wollte nicht mit ihnen sprechen, verwickelte sie aber in ein vierstündiges Wortgefecht. Ich dachte, sie seien ein Haufen Verrückter, aber nachdem sie gegangen waren, fühlte ich mich schrecklich. Diese Leute kamen aus Liebe, und ich begegnete ihnen mit Ignoranz und hörte nur widerwillig zu. Während der nächsten Tage fühlte ich mich mehr und mehr verwirrt. Dann kamen zwei Typen von der Gemeinde vorbei. Sie fragten einfach, ob es okay sei, wenn sie mit mir beten würden. Aus irgendeinem sonderbaren Grund stimmte ich zu. Sie beteten eine Stunde lang nonstop. Ich hatte noch niemals zuvor so etwas gefühlt. Es fühlte sich an, als wenn alle Lasten, alles, was ich getragen hatte, von meinen Schultern genommen worden war. Dort an Ort und Stelle nahm ich Jesus Christus als meinem persönlichen Herrn und Retter an. Seitdem ist mein Leben nicht mehr dasselbe. Das Nichts und die Leere in meinem Herzen wurden gefüllt – mit den absolut erstaunlichsten Gefühlen, die man jemals

erfahren kann. Ich hatte mein ganzes Leben lang getrunken und geraucht, ohne die Chance, jemals davon loszukommen. Gott nahm beide Süchte in dem Moment von mir weg, als diese Männer mit mir gebetet haben. Wenn es jemals ein Wunder gab, dann war es meines. Meine Frau wurde in der derselben Woche errettet.

Jesus gibt mir ein erfülltes Leben

Dies ist vor sieben Jahren passiert. Ich könnte heute nicht glücklicher sein. Ich habe eine tolle Karriere als Bassspieler bei Accept gemacht, aber jetzt bin ich damit gesegnet, ein erfülltes Leben als Jünger Christi zu leben. Heute spiele ich Gitarre in der Lobpreisband der Gemeinde, und meine zwei Söhne sind Schlagzeuger und Gitarrist in der Jugend-Lobpreisband. Obendrein hatte ich so viele Möglichkeiten, über Jesus zu reden, als wir letztes Jahr noch einmal mit Accept auf Tour gegangen sind. Zurzeit lebe ich außerhalb von Philadelphia in den USA. Ich arbeite an meinem ersten christlichen Album und bin gerade dabei, die Rockfactory zu eröffnen – eine topmoderne Rockschule, in der ich die Möglichkeit haben werde, Kinder und Teenager aus unserer Region zu unterrichten und zu prägen.

Gottes Segen
Peter Baltes, Accept

Gib ihm eine Chance

Du hältst das wichtigste Buch in deiner Hand, das es jemals gegeben hat und das es jemals geben wird– die Bibel. Mir hat sie nicht immer so viel bedeutet. Wie viele andere Menschen auch, wuchs ich auf und ging jeden Sonntag zur Kirche, weil ich musste - und nicht, weil ich es wollte. Und die Bibel war nur ein sehr schweres, langweiliges Buch, obwohl ich mir nie die Zeit nahm, selbst Erfahrungen mit ihr zu machen.

DIE GEBRAUCHSANWEISUNG

Als ich etwa 14 Jahre alt war, kam ich in einer anderen Gemeinde in eine Jugendgruppe und sah viele der Kids ihre eigenen Bibeln mitbringen – nicht weil sie es mussten, sondern weil sie es so wollten! Nun ja, ich tat dasselbe und las die Bibel dann auch selbst. Ich bat Gott, mir zu helfen, damit ich etwas mit ihr anfangen konnte. Und rate mal – er tat es! Jetzt, Jahre später, sehe ich sie als Gottes Liebesbrief und Gebrauchsanweisung für uns, und ich kann immer noch viel mit ihr anfangen. Sie ist mir sogar noch wichtiger geworden.

MEINE LIEBLINGSVERS

Einer meiner Lieblingsverse, mit denen ich auf tausenden von CDs, DVDs und selbst T-Shirts unterschrieben habe, ist Sprüche 3, 5-6: „Verlass dich nicht auf deine eigene Urteilskraft, sondern vertraue voll und ganz auf den Herrn. Denke bei jedem Schritt an ihn; er zeigt dir den richtigen Weg und krönt dein Handeln mit Erfolg.“ Es lohnt sich, Gott zu vertrauen! Gib ihm eine Chance, und gib seinem Wort eine Chance! Du wirst es nicht bereuen!

Ted Kirkpatrick
(Tourniquet)

HEAD TO CHRIST

Die Band KORN wurde 1992 gegründet, aber unter einem anderen Namen. Am Anfang bestand die Band aus Welch und dem Gitarristen James „Munky“ Shaffer, Bassspieler Reggie „Fieldy“ Arvizu und Schlagzeuger David Silveria. Der Sänger Jonathan Davis kam 1993 zur Band dazu. In dieser Zeit änderte die Band ihren Namen in KORN. Ihr Debutalbum erschien 1994, erhielt zweimal Platin und wurde für seinen innovativen Stil gefeiert. Die Gruppe hat insgesamt sechs Studioalben mit Welch herausgegeben und allein in den USA wurden 11 Mio. Alben verkauft. „Take a look in the mirror“ wurde 2003 veröffentlicht.

Dies ist Brian Welchs Geschichte.

I WANTED WHAT THIS FAMILY HAD

Ich wollte das, was diese Familie hatte

Meinen ersten Kontakt mit Christen hatte ich, als ich während meiner Teeniezeit öfters eine christliche Familie besucht habe. Es herrschte solch eine schöne Atmosphäre in ihrem Haus. Es war so friedlich und ich hörte niemals Streitereien. Diese Leute haben mir von Jesus erzählt, aber ich habe nie verstanden, wer er war, aber woran ich mich erinnere ist, dass ich das wollte, was diese Familie hatte. Nachdem ich den Kontakt mit dieser Familie verloren hatte und 16 geworden war, habe ich richtig Party gemacht. Während der Zeit bei KORN bin ich von Kokain und Amphetaminen abhängig geworden. Ich steckte fest und konnte mit den Drogen nicht aufhören, obwohl ich es mehrere Monate lang verzweifelt versucht habe. Ich war schwer depressiv und habe mich die ganze Zeit furchtbar gefühlt.

AUF UNSERER WEBSITE STANDEN BEMERKUNGEN ÜBER STERBEN, TOD UND TÖTEN

Ich fühlte mich auch mehr und mehr unwohl mit dem Image, das wir in unserer Musik und unseren Videos hatten. Es ging gegen alles für das

ich stand. Die Band hatte ein dunkles, krankes Image. Ich sah, dass auf unserer Website Bemerkungen über Sterben, Tod und Töten standen. Aber ich tat nichts von all diesen Sachen und wollte nicht dafür stehen. Etwas brachte mich schließlich zur Besinnung, als ich meine fünfjährige Tochter summen hörte: „All day I dream about sex." Jetzt hatte ich endgültig genug.

BITTE GIB IHR WENIGSTENS EIN ELTERNTEIL, DAS DROGENFREI IST

Ich war in meinem Zimmer, bereitete eine Drogendosis vor, als ich plötzlich stoppte, nach oben schaute und sagte: „Jesus, wenn es dich gibt, mach mich frei von meiner Drogenabhängigkeit. Meine Tochter hat ihre Mutter an Drogen verloren, bitte, gib ihr wenigstens ein Elternteil, das drogenfrei ist und hilf mir, so leben zu wollen!" Was dann passierte, war etwas, das nicht mal eine Therapie und auch nicht die Liebe für meine Tochter fertig gebracht hätten. Innerhalb einer Woche war ich komplett frei von meiner Abhängigkeit. Ich hatte auch neue Hoffnung für mein Leben gefunden. In dieser Zeit fand ich eine Kirche, so dass ich Hilfe bekommen konnte. Sie beteten für mich und halfen mir im Verlauf komplett wiederhergestellt zu werden.

> "Jesus, wenn es dich gibt, mach mich frei "

ICH WAR SO GLÜCKLICH, DASS ES EGAL WAR, WAS DIE LEUTE DACHTEN

Nachdem ich diese erstaunliche Befreiung durch Jesus Christus erfahren hatte, wollte ich jedem davon erzählen. Aber innerlich spürte ich, wie der Heilige Geist mich warnte, dass Menschen sich über meine Erfahrung lustig machen würden. Aber er sagte mir auch klar, dass ich niemals Angst davor haben sollte, den Namen Jesus zu bekennen. Ich war so glücklich, dass es eigentlich egal war, was die Leute über mich dachten. Ich wusste jetzt, dass dieser Glaube an die Jesus-Sache nicht das war, was ich und so viele andere Leute vorher dachten, was es war: der erhobene Zeigefinger, korrekte und anständige Religion, dazu da, damit Menschen nicht aus der Reihe tanzen. Jetzt wusste ich, dass es um

eine echte Beziehung zwischen Gott und Menschen ging. Als ich von all den Helden in der Bibel las, sagte ich: „Jesus, ich möchte mir dir leben, wie es diese Helden taten." Es ist die coolste Sache in der Welt! Es ist soviel mehr, als dir irgendeine Droge geben kann.

ICH REDE JEDEN TAG MIT GOTT

Sicher, es gibt Menschen, die denken, dass ich ein bisschen verrückt bin. Und ich find's okay, wenn sie das so sehen. Ich rede jeden Tag mit Gott und das Erste, was ich morgens tue, wenn ich aufstehe, ist Jesus Hallo zu sagen. Mein Leben wurde total verändert, für mich und für meine Tochter im täglichen Leben und das, was ich für andere Menschen tue. Ich würde gerne meine zukünftigen Verdienste investieren und Kinderheime in verschiedenen Ländern aufbauen. Ich brauche nicht mehr. Ich möchte nicht auf jeder Menge Zeugs sitzen. Wir haben gerade ein Kinderheim in Indien aufgemacht und weitere Heime sind in verschiedenen Orten überall auf der Welt in Planung. Gott hat mir eine echte Last auf mein Herz gegeben für Straßenkinder. Wir müssen diese Kinder retten, die nachts draußen schlafen und im Dreck wühlen, um zu überleben.

> "Mein Leben wurde total verändert"

FINANZEN UM MEHR KINDERHEIME ZU STARTEN

Ich schreibe also wieder Musik, dieses Mal für einen Zweck. Zum einen, um das zu sagen, was auf meinem Herzen ist, aber auch um den Bau von noch mehr Kinderheimen zu finanzieren. Wie ich schon sagte,

ich brauch nicht noch mehr Zeug. Ich hatte einmal alles, wonach Menschen normalerweise streben. Ich hatte es wirklich alles! Aber selbst, wenn du alles erreicht hast, was du willst, lebst du nur 80 oder 90 Jahre, wenn es hoch kommt. Wenn du erkennst, dass du alles zurücklassen musst, dann fragst du dich, was das Ganze überhaupt soll. Das passiert so vielen Menschen. Sie laufen dem Geld hinterher oder vielleicht einem Haus, aber so werden sie niemals den Sinn des Lebens finden.

ICH BIN JETZT WIRKLICH GLÜCKLICH

Mein Leben ist jetzt vollständig. Und ich werde alles tun, was ich kann, um diese Welt versuchen zu verändern! Oder ich werde bei dem Versuch sterben. Ich bin jetzt wirklich glücklich und es fühlt sich an wie ein Märchen. Sicher, ich erlebe jeden Tag Versuchungen, aber Gott hilft mir und spricht zu mir auf viele verschiedene Wege.

Das Einzige, was ich noch sagen will, wenn du dies liest: Gib dein Leben dem HERRN. Er ist der Einzige, der dein Leben komplett machen kann und die Leere, die du innerlich fühlst, füllen kann.

/Brian Welch
www.HeadToChrist.com
www.brianheadwelch.net

Gebet

FURCHTBARE ANGSTZUSTÄNDE

Jesus, ich habe furchtbare Schmerzen in meiner Seele. Es tut so weh. Vor lauter Schmerzen möchte ich meinen Kopf gegen die Wand schlagen.

Ich weiß nicht, wie ich diesen Angstzustand loswerden kann. Hilf mir, dass ich wieder Frieden in meinem tiefsten Innern bekomme.

Gib mir Trost und neuen Mut. Vergib mir, wenn ich schwach geworden bin. Zeige mir, ob es Sünde in meinem Leben gibt, die mich belastet. Vergib mir alle meine Sünden, Fehltritte und falschen Entscheidungen, die ich getroffen habe.

Setze meine Füße auf festen Boden, auf den Fels. Du bist mein Fels, Jesus. Ich will nicht wieder in den Sumpf der Angst versinken.

Gib mir Ruhe, wie in einem sicheren Hafen. Es war eine stürmische Zeit, mitten auf dem Ozean. Ich habe kein Land gesehen, ich war so allein, Jesus. Du bist mein Hafen der Geborgenheit.

Die Bibel gibt mir Antworten auf meine Fragen und Hoffnung

Wer bist du Andreas:
Ich bin Musiker, Student und ein leidenschaftlicher Metaller.

Woher kommst du?
Ich komme aus Frankfurt am Main.

Was machst du beruflich?
Ich bin im Nebenjob Postbote und studiere Musik und Englisch.

Spielst du selber ein Instrument?
Ja, ich spiele Gitarre, Klavier und Schlagzeug.

Spielst du in einer Band?
Nein, aber ich habe ein paar Soloprojekte.

Kann man reinhören bei deinen Projekten?
Ja, man kann hier reinhören und runterladen:
www.soundcloud.com/in-virtue-of-humility
www.soundcloud.com/rebuilding-the-temple

Wie bist du Christ geworden?
Ich habe mich mit 13 Jahren bei einer Evangelisationsveranstaltung für Jesus entschieden.

Wie war deine Teenagerzeit?
Ich bin in der Zeit immer mehr abgedriftet, aus einer Flasche Met am Anfang wurde eine Flasche Jim Beam am Ende. Letztendlich hab ich nur noch mit Kumpels Musik gehört und gesoffen und bin fast von der Schule geflogen. Während dieser ganzen Zeit hatte ich aber so eine Stimme im Hinterkopf gehabt : „Hey, komm zurück zu mir!“ Nicht so eine befehlende Stimme, sondern mehr so eine leise und liebevolle Stimme. In der Tat war ich in der Zeit total misanthrop, hab also die meisten Leute gehasst und war der größte Egoist, den man sich vorstellen kann.

Was ist dann passiert?
Ich habe gemerkt, dass Jesus mich die ganze Zeit gerufen hat und mir Anerkennung und Liebe und ein aufregendes Leben geben wollte, nur bin ich die ganze Zeit vor ihm davongelaufen.

Also hab ich gesagt: „Jesus, nimm mein Leben hin und mach was Gescheites daraus, ich schaff es nicht alleine!“ Nachdem ich das gemacht habe, sind unglaublich geniale Sachen passiert. Ich hab bei den Jesus Freaks mitgemacht und übernatürliche Dinge erlebt, Gottes Stimme immer wieder gehört und habe erlebt, wie ich die Menschen um mich herum nicht mehr gehasst habe, sondern angefangen hab sie zu lieben.

Was bedeutest dir Jesus heute?
Alles!

Was bedeutet dir die Bibel?
Die Bibel gibt mir Antworten auf meine Fragen und Hoffnung in dieser verrückten, kaputten Welt.

Hast du ein Vorbild in der Bibel?
Der Simson, der hatte lange Haare… mit ihm kann ich total mitfühlen...

Hast du einen Lieblings Bibelvers?
Römerbrief Kapitel 12, Vers 1

Hat Gott persönlich zu dir gesprochen?
Ja, Jesus spricht dauernd zu mir, durch sein Wort, das für uns aufgeschrieben wurde (die Bibel), sehr oft auch durch den Metal, den ich höre.
Konkret hat er mir gesagt, dass ich ihm mein Leben geben soll.

Was hast du geantwortet?
Also hab ich gesagt: „Jesus, nimm mein Leben hin und mach was Gescheites daraus, ich schaff es nicht alleine!"

Was hast du für Träume?
Ein Musikschule aufbauen, die Welt verändern.

Hobbys?
Sport, Mountainbiken

Gehörst du einer Kirche an?
Ja, zu den Jesus Freaks, ich habe eine Gruppe in meiner Stadt gegründet.

Was ist besonders an den Jesus Freaks?
Wir sind Christen, die verrückte Aktionen machen.

Was machst du in 15 Jahren?:
Dann haben ich und meine Frau ein paar coole Kinder und wir dienen kaputten Menschen.

Welche drei Dinge würdest du auf eine einsame Insel mitnehmen?
Meine Gitarre, meine Frau und ein Feuerzeug.

Was hättest du gerne, dass deine Freunde über dich sagen?
Andreas ist nicht egoistisch und arrogant.

Was ist das Wichtigste im Leben?
Das Leben Jesus geben – und an Ihm festhalten.

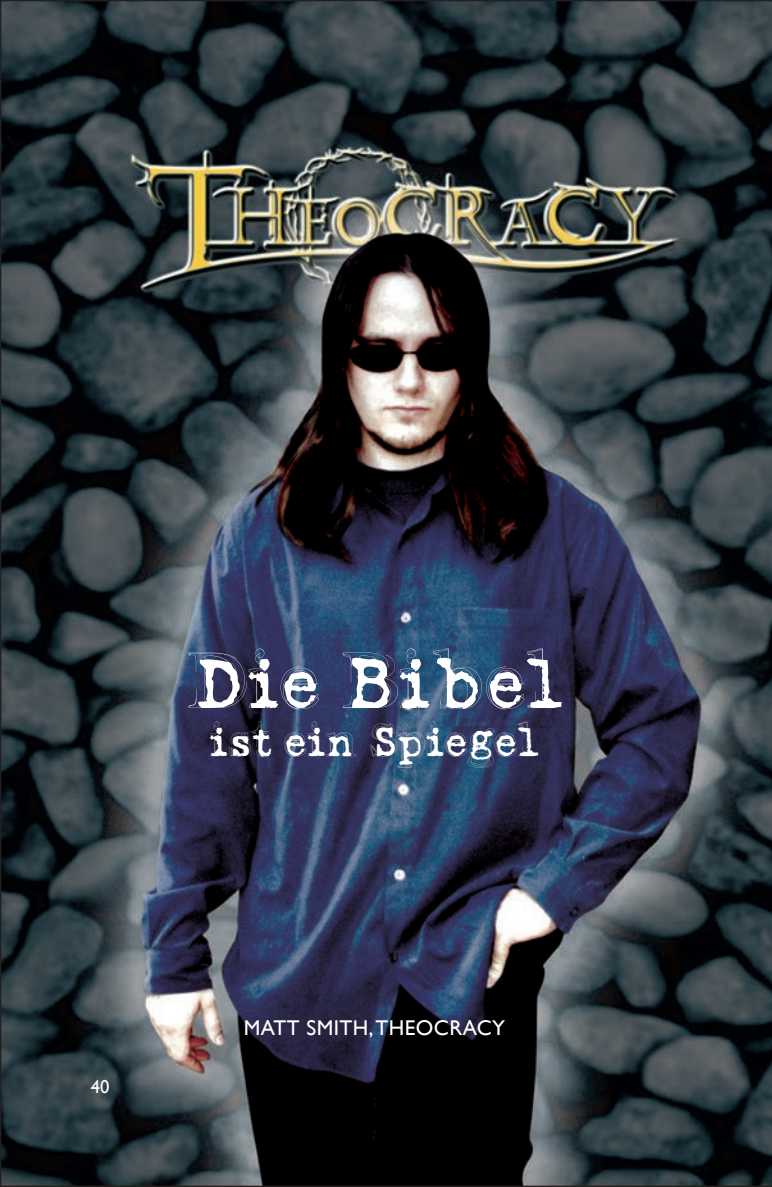
Abenteuer

Pastor Bob Beeman
(SANCTUARY INTERNATIONAL)

Die Bibel ist wunderbar und hochaktuell!

Ich lebe schon seit fünf Jahrzehnten mit dem Herrn und habe gelernt, dem Inhalt der Bibel jeden Tag mehr zu vertrauen. Ich kann dir sagen, dass der Herr mich in all diesen Jahren niemals im Stich gelassen hat. Er war seinem Wort immer treu und hat seine Versprechen gehalten.

In dieser speziellen Ausgabe der Bibel wirst du einige aufregende Dinge entdecken. Darunter sind Hoffnung, Kraft, Weisheit und Trost. So wie ich wirst du anfangen, den Weg für dein Leben zu finden und Wegweisung, während du gehst. Es ist eine Suche, die sich lohnt!


THEOCRACY
Die Bibel
ist ein Spiegel
MATT SMITH, THEOCRACY

Du hältst das großartigste Buch aller Zeiten in Deinen Händen

Vielleicht hast du niemals darin gelesen und denkst, es ist nur ein altes, langweiliges, religiöses Buch mit Überlieferungen, für die du keine Zeit hast. Nichts könnte weiter von der Wahrheit entfernt sein! Jede Facette der menschlichen Beschaffenheit und seiner geistlichen Reise ist in Gottes Wort enthalten. Zeiten ändern sich, aber das grundlegende Strickmuster der Menschheit verändert sich nicht, und wenn du die Bibel studierst, wirst du feststellen, dass es nichts wirklich Neues unter der Sonne gibt. Die tagtäglichen Prinzipien, nach denen wir leben, die Kämpfe, denen wir gegenüber stehen, die Fragen, die Siege – es ist alles in Gottes Wort enthalten, und diese Sammlung von Büchern wurde bereits vor tausenden von Jahren geschrieben.

Wenn du dieses Buch öffnest, wirst du immer etwas Neues finden, selbst wenn du Abschnitte wieder liest, die du schon viele Male zuvor gelesen hast. Auf diesem Weg spricht Gott heute mit uns. Die Bibel ist inspiriert. Sie ist zeitlos, und ihre Botschaft kann nicht abgeändert werden, genau so wenig wie sich derjenige ändert, der die Schreiber bewegt hat, diese Worte vor so vielen Jahren aufzuschreiben.

Die Bibel ist ein Spiegel, der uns hilft, uns selbst so zu sehen, wie wir in Gottes Augen wirklich sind. Sie ist ein sehr persönliches Buch. Sie spricht auf viele verschiedene Arten zu mir. Sie tröstet mich, überführt mich, veranschaulicht, lehrt mich... Egal, wo ich mich in meinem geistlichen Leben befinde oder durch welche Tiefen ich gerade gehen muss, sie trifft mich immer mit dem, was ich brauche. Dies ist viel mehr als nur ein paar Worte auf einer Seite, mein Freund. Die Bibel ist lebendig!

VIEL SPASS AUF DER REISE!

Jesus ist mein Herr

Die Bibel ist mehr als nur ein Buch. Sie ist das lebendige Wort Gottes, und wir halten es in unseren Händen. Der Schöpfer des Himmels und der Erde zeigt uns in seinem Wort, was er getan hat und was er tun will. Zum Beispiel offenbarte Gott dem Propheten Jesaja, dass er den Erlöser senden wird. Das geschah bereits 600 Jahre, bevor Jesus geboren wurde (siehe Jesaja 9, 6).

Das Alte Testament handelt vornehmlich von Gottes auserwähltem Volk Israel, während das Neue Testament alle Menschen betrifft. Die Hauptaussage der Bibel ist, dass Gott Jesus als Sündenbock für alle Menschen auf die Erde gesandt hat.

JEDER MENSCH HAT GESÜNDIGT

Wenn es einen Schöpfer gibt, der die ganze Erde, alle Pflanzen und Tiere und alle Menschen auf ihr geschaffen hat, dann muss dieser Schöpfer viel intelligenter sein als irgendein Mensch. Ich glaube, dass die Bibel von Gott kommt und dass sie Teil der

Gedanken Gottes ist. Ich glaube, dass die Bibel wahr ist. Und wenn die Bibel wahr ist, dann stehen wir alle eines Tages vor Gottes Thron (Offenbarung 20, 11-15), und jeder wird sich vor Gott für seine Taten verantworten müssen. Jeder Mensch hat in seinem Leben gesündigt (so ist zum Beispiel jede kleine Lüge gegen den Willen Gottes), und der Lohn der Sünde ist der Tod (Römer 6, 23). Aber es gibt für jeden Menschen nur einen Weg, um von seiner Schuld freigesprochen zu werden und die Vergebung seiner Sünden zu erlangen. Dieser Weg besteht darin, dass er seine Sünden bekennt und sich von Jesus retten lässt (1. Johannes 1, 9; Galater 3, 22).

ER IST MEINE EINZIGE HOFFNUNG

Jesus ist mein Herr. Er ist meine einzige Hoffnung, und er ist mein Retter. Er ist mir wichtiger als meine Frau oder meine Tochter oder meine Band, weil er mich vor dem ewigen Tod gerettet hat. Mein Leben ist deshalb nicht ohne Probleme, aber Jesus hilft mir immer, sie zu lösen. Die Bibel zu lesen hilft mir, mein Leben so zu leben, wie er es möchte.

Mein Lieblingsvers ist Johannes 3, 16. Ich schreibe ihn immer auf beide Seiten meiner Unterschrift, wenn ich Autogramme gebe.

Mike Pflüger
(Seventh Avenue)

TOMMY ALDRIDGE
WHITESNAKE

Mein Leben veränderte sich auf unbeschreibliche, übernatürliche Weise

Alles zu berichten, was Christus in meinem Leben getan hat, würde mehr Zeit und Platz in Anspruch nehmen, als ich hier habe. Jeder, der Jesus kennt, weiß, was ich meine. Jesus hat sich um mich gekümmert, als ich ihm den Rücken gekehrt hatte. Er bürgte für mich, als ich sein Gegner war. Was für eine Art von Liebe ist das, die den himmlischen Thron gegen ein Kreuz eintauscht? Es ist eine Art von Liebe, die nicht mit Worten zu beschreiben ist.

Meine Geschichte ist nicht so aufregend, dass sie irgendjemanden vom Hocker reißen würde. Ich wuchs in einer Familie auf, die zu den Southern Baptists (USA) gehörte, war aber bis vor etwa sechs Jahren kein echter Christ. Während dieser Zeit durchlebte ich eine schmerzhafte Scheidung (gibt es auch eine andere Form?) von der einzigen Frau, der ich jemals treu war. Für mich war es eine Ironie, dass sie mich wegen einem anderen Mann verließ. Es war eine lange und schmerzhafte Lektion, aber Gott zeigte mir geduldig und sanft, was schief gelaufen war.

Ich lernte neben vielen anderen Dingen, dass ich die Schöpfung (meine Frau) angebetet hatte und nicht den Schöpfer. Innerhalb kurzer Zeit stürzte meine Welt in sich zusammen. Meine beste Freundin, Geliebte, Vertraute, mein Alles, gehörte nun jemand anderem, den ich nicht mal kannte. Schlimmer noch, sie wurde meine

Gegnerin.

Um die Geschichte abzukürzen: Diese Situation brachte mich auf die Knie, und die einzige Hand, die sich mir entgegen streckte, war die Hand von Jesus. Er kannte den Schmerz, weil er ihn gefühlt hatte. Er verstand die Ablehnung, weil er sie aus eigener Erfahrung kannte. Er kannte die Einsamkeit, weil er sie durchlebt hatte. Er wusste, was ich durchlitt, und er streckte mir seine helfende Hand entgegen.

Mein Leben veränderte sich auf unbeschreibliche, übernatürliche Weise. Jesus hat mich völlig verändert. Ich bin immer noch Tommy. Aber ich bin dem Tommy, den er geschaffen hat, jetzt näher. Ich bin ein besserer Mensch, obwohl ich mich nicht immer so fühle, und ich bin ein besserer Schlagzeuger. Jesus hat das Wenige, was ich hatte, genommen und auf übernatürliche Weise vermehrt. Er verändert mich. Und mit jedem Tag, der vergeht, werde ich ein Stück mehr zu der Person, die er gesehen hat, als er mich schuf.

Ich bin nichts ohne ihn. Ich kann nichts ohne ihn tun. Alles, was ich tue oder bin, geschieht durch seine Kraft. Welch einen Ehrfurcht gebietenden Gott haben wir doch! Ich möchte dir gerne Mut machen, das nachzuprüfen. Er schuf die Begeisterung. Er schuf die Musik. Er schuf alles, was es gibt. Welch ein Privileg ist es, den Schöpfer des Universums zu kennen! Ich preise seinen Namen und danke ihm für alles, was er getan hat – sichtbar und unsichtbar!

Danke, dass du diese Zeilen gelesen hast. Ich bitte Gott, dich reich zu segnen!

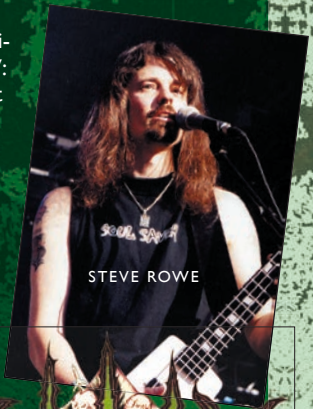
Die Bibel hat mir die Worte gegeben, gegen den Krebs und den Teufel anzukämpfen.

DIE BIBEL BEDEUTET FÜR MICH ALLES, weil sie das inspirierte Wort Gottes ist. Ich wuchs in einer christlichen Familie auf und lernte schon in jungen Jahren die Wahrheiten der Bibel kennen und wie man sie in seinem Leben anwendet. Als ich vor gut 25 Jahren, im Jahre 1984, anfing, christliche Metal Musik zu spielen, tat ich das, weil ich Metal Musik liebte und auch die Wahrheiten des Wortes Gottes für Metal Fans überall in der Welt bekannt machen wollte. 1996 wurde bei mir Leukämie festgestellt, und zweimal wurden mir nur noch zwei Stunden zu leben gegeben. Einmal im Juni 1997, vier Monate nach einer Knochenmarktransplantation, und noch einmal im April 1998, während einer schweren Gehirninfektion. In der Zeit meines Überlebenskampfes gegen den Krebs hatte ich überall in meinen Krankenzimmern Bibelverse an die Wände um mein Bett herum geheftet. Immer wenn ich aufschaute, konnte ich die Wahrheiten Gottes lesen. Zum Beispiel: „Ich werde nicht sterben, sondern am Leben bleiben und erzählen, was der Herr getan hat."

MEIN LIEBLINGSBUCH

Mein Lieblingsbuch ist der Jakobusbrief, der vom Bruder von Jesus geschrieben wurde. Ich bemühe mich „nicht zu verzweifeln, wenn euer Glaube immer wieder hart auf die Probe gestellt wird. Im Gegenteil: Freut euch darüber!"

Mein Lieblingsvers steht im 1. Kapitel des Jakobusbriefes, in Vers 27: „Witwen und Waisen in ihrer Not zu helfen und sich vom gottlosen Treiben dieser Welt nicht verführen zu lassen: das ist wirkliche Frömmigkeit, mit der man Gott, dem Vater, dient."


STEVE ROWE

HOFFNUNG FÛR DIE EWIGKEIT

Die Bibel hat mir die Worte gegeben, gegen den Krebs und den Teufel anzukämpfen. Ich lebe, um meine Hoffnung in Christus mit Anderen durch die Musik und Konzerte von Mortification zu teilen und mich selbst täglich daran zu erinnern, mich von den schlechten Wegen in dieser Welt fernzuhalten. Mein Frau Kate, mein Sohn Leighton und ich unterstützen ein Kind durch die Organisation Compassion International, obwohl wir im westlichen Sinn finanziell nicht sehr reich sind. Aber wir leben wie die Könige, verglichen mit den wirklich Armen in dieser Welt. Ohne Christus, das lebendige Wort Gottes, bin ich nichts und habe keine Hoffnung für die Ewigkeit. Gottes Segen!!

Steve Rowe

Ich wollte so gerne frei sein

Ich, der während der ganzen Schulzeit ein Außenseiter war, wurde plötzlich von der Metal-Clique von Winterthur eingeladen in eine Rockerkneipe mitzukommen. Mit der Zeit hingen wir fast jeden Tag, zusammen mit den älteren Rockertypen, in der Kneipe rum. Der Alkoholkonsum wurde immer grösser. Metal und Alkohol war mein Leben! Trotzdem ging ich jeden Sonntag in den Gottesdienst, weil ich das von Kindheit an gewohnt war. Ich lebte in zwei verschiedenen Welten.

Mit 15 Jahren habe ich mich ernsthaft für Jesus entschieden

Ich komme aus einer sehr christlichen Familie in der Nähe von Zürich. Meine ganze Kindheit war christlich geprägt. Mit 15 Jahren habe ich mich ernsthaft für Jesus entschieden. Nach einer Predigt ging ich zu meiner Mutter und habe mit ihr gebetet und mein Leben Jesus gegeben. Dieses Gefühl, was ich dort erlebte, kann man schwer erklären. Ich habe geweint und eine unbeschreibliche Freude erfüllte mein ganzes Wesen. Mit 17 ließ ich mich taufen. Bis dahin hatte ich keinen Tropfen Alkohol in meinem Leben getrunken. Zu dieser Zeit kam eine Veränderung in mein Leben. Ich wurde von einer Clique eingeladen, mit den Leuten aus der Rockerszene, nach Winterthur zu kommen.

Keiner meiner Kollegen hat etwas gemerkt

Ich hatte in meinem christlichen Leben gerade einen Hochpunkt erreicht. Aber das Gefühl angenommen zu sein, mitten drin in der Clique und cool zu sein, wollte ich mehr als alles andere. Was das Trinken anging, konnte ich mit der Zeit sehr viel vertragen, ohne betrunken zu sein. Trotzdem merkte ich, dass der Alkohol immer mehr Macht über mich bekam. Ich wollte schon ein Christ sein, aber das andere Leben hat mich immer wieder zurückgezogen. Auch bei

meiner Arbeit habe ich getrunken. Ich war im Logistikbereich tätig und saß alleine auf dem Gabelstapler. Keiner meiner Kollegen hat etwas gemerkt. Jedenfalls haben sie nichts gesagt.

Innerhalb einer Woche war ich wieder voll drauf

Ich habe schon früher versucht mein Leben in den Griff zu bekommen und ich habe etwas Veränderung erlebt, aber so richtig frei bin ich erst im Juli 2009 geworden, als ich mich für eine Therapie beim Blauen Kreuz entschied. Zuvor war ich ein halbes Jahr trocken, habe dann aber nach einer Enttäuschung sehr viel getrunken. Innerhalb einer Woche war ich wieder voll drauf. Ich habe den ganzen Tag getrunken, gezittert und war völlig fertig. Dann nahm mich ein Freund mit zum Gottesdienst. Ich war wirklich fertig. Nach dem Gottesdienst bat ich meinen Freund, mit mir zum Pastor zu gehen. Ich wusste nicht mehr weiter mit meinem Leben. Der Pastor hat mir eine Therapie beim Blauen Kreuz vermittelt.

Ich wollte so gerne frei werden

Die ersten vier Tage im Entzug waren der reine Horror für mich. Runterzukommen vom Alkohol war nicht einfach. Ich bin aber dran geblieben, ich wollte so gerne frei werden. Ich habe zu Jesus um Hilfe geschrien und bin auch jede Woche zum Psychologen gegangen. Zum ersten Mal habe ich verstanden, dass ich überhaupt keinen Alkohol mehr in meinem Leben anrühren darf. Früher dachte ich, ich könnte ab und zu was trinken. Jetzt beschloss ich, dass Schluss sein musste mit dem Alkohol, ganz und gar. Die Therapie dauerte drei Monate.

All das hat sich verändert

Innerlich war ich fest entschlossen, es diesmal zu schaffen. Meine Eltern haben mich auch dabei unterstützt, doch kann ich sagen, ohne Jesus wäre es trotz allem nicht gegangen. Wenn schwache Momente kamen, dann dachte ich daran zurück, wie schlimm diese Zeit für mich gewesen war und mir war klar: das will ich nicht mehr! Dazu kam, dass ich auch Fortschritte in meinem Leben bemerkte. Auch rein körperlich hat sich bei mir einiges positiv verändert. Ich hatte früher Probleme mit dem Gleichgewicht und war ein wenig

ungeschickt und zitterte. All das hat sich verändert und ich bin viel ruhiger und selbstsicherer geworden.

Ich brauchte Abstand

Nachdem ich frei wurde, musste ich mich von der Metal-Szene, in der ich Jahre lang zuhause war, distanzieren. Ich brauchte Abstand. Ich habe mich von all meinen Sachen getrennt. Es musste so sein. Während dieser Zeit habe ich die Musik nicht mehr gehört. Ich habe damals Gott gefragt, was er für meine Zukunft hatte. Er zeigte mir, dass ich in die Metal-Szene zurückgehen sollte, um auch anderen einen Ausweg aus der Gefangenschaft in die Freiheit zu zeigen - so wie ich es selber erlebt habe: durch Jesu wurde ich frei.

Wir sind alle Gott gegenüber ungehorsam gewesen

Jesus hat mich wirklich vom Alkohol befreit, nun liegt es an mir, ganz nah bei Jesus dran zu bleiben. Ich gehe heute zu einer Kirche, in der ich viele Freunde habe und mich wohl fühle. Ich habe auch eine Band - Disobedience, in der wir Trash death Metal spielen. Disobedience bedeutet Ungehorsam. Wir sind alle Gott gegenüber ungehorsam gewesen und haben den Tod verdient. Jesus ist für uns am Kreuz gestorben, damit wir Gott gegenüber wieder gehorsam werden können. Er hat den Weg für uns zu Gott, unserem Vater, wieder hergestellt.

Bring Dein Leben mit Gott in Ordnung

Seit dem Jahr 2000 spielen wir in der Band zusammen, die ich zusammen mit meinem Bruder gegründet habe. Wir sind bestimmt nicht die berühmteste Band, aber einige kennen uns und wir spielen oft in verschiedenen Black Metal Pubs. Zum Schluss will ich dir noch sagen: Bring dein Leben mit Gott in Ordnung. Er hat eine Zukunft vorbereitet für dein Leben – hier auf der Erde, aber auch in der Ewigkeit.

/ Matthias Rüegger

www.disobedience.ch

Bekenntnis eines Satanisten-Teenagers

Ich starrte in das Flackern der schwarzen Kerze, die mitten auf einem Schädel steckte und auf Messer mit schwarzen Griffen auf einem selbstgemachten Altar für Satan. Während ich die Zauberformel aussprach, versuchte ich, die nagenden Zweifel zu ignorieren. Ich war noch jung – gerade ein Teenager. Wie war ich an den Punkt gelangt, dass ich das Gefühl hatte, kopfüber in die Hölle zu stürzen?

Als ich aufwuchs, nahm meine Familie jeden Sonntag am Gottesdienst teil, betete vor dem Essen, und auf dem Kaffeetisch lag die übliche 10 kg schwere Familienbibel. Ich wusste, dass es einen Gott gab. Aber während der langweiligen Sonntagsgottesdienste fragte ich mich: „Ist das alles, was es über Gott zu wissen gibt? Wie könnte ich ihm näher kommen?" Mit diesen Gefühlen rebellierte ich bald darauf gegen die Kirche und ging einfach nicht mehr hin. In der Junior Highschool wurde man Teil der Gruppe, wenn man ein hingegebener Fan von Rock'n'Roll-Musik war. Ein Nachbar brachte mich auf Heavy Metal, und ich mochte diesen Stil sofort. Bald wurde aus dem ersten Rockalbum eine riesige Album-Sammlung. Ich musste ständig meine Musik hören.

Ich schwänzte die Schule, damit ich sie den ganzen Tag hören konnte. Ich kaufte eine E-Gitarre und versuchte, eine Rockband auf die Beine zu stellen, damit ich wie meine Rock-Stars sein konnte. Dann bemerkte ich, dass alle meine Lieblingsmusiker okkulte oder satanistische Praktiken in ihren Liedern unterstützten. Das machte mir Angst. Aber die Rockmusik war stärker als meine Abneigung gegen schwarze Magie. Ich fragte mich, ob dieser „Gott" der Rockbands der war, nach dem ich suchte!

ICH VERSCHWENDETE KEINE ZEIT, UM DAS HERAUS ZU FINDEN

Bald hatte ich eine eigene Büchersammlung über die schwarze Kunst und zu Hause ein riesiges Pentagram auf dem Fußboden. Ich kaufte nur Alben, wenn sie von Zauberei, Voodoo oder Satanismus handelten. Auf meinem schwarzen T-Shirt prangte ein Kreuz, das auf dem Kopf stand und stolz „Satan lebt!" verkündete. Schließlich fing ich einfach damit an, andere in die Anbetung Satans einzuweisen. Teenager bettelten darum, in meinen „Hexenzirkel" aufgenommen zu werden. Wie man sieht, war ich in meiner Religion viel aktiver, als nur für ein oder zwei Stunden am Sonntag in einer Kirchenbank zu sitzen.

Vielleicht fragst du dich, ob ich jemals dämonisches oder übernatürliches erlebt habe. Weil es mir aber unangenehm ist, über diese Details aus der Vergangenheit zu reden, kann ich es nur so beschreiben, dass mein Grauen und meine Verzweiflung mit jedem Tag erdrückender wurden. Anstatt den Weg zu Gott zu finden, schlitterte ich kopfüber in die Tiefen der Hölle. Etwa um diese Zeit musste sich mein Vater einer Routineoperation unterziehen. In seinem Zimmer im Krankenhaus lag ein christlicher Patient, der eifrig über die Vergebung der Sünden redete, die Jesus Christus anbietet, wenn man ihm als persönlichen Retter vertraut. Obwohl mein Vater seit Jahren zur Kirche ging, hatte dieser Zimmernachbar etwas, was er nicht hatte. Bald vertraute sich mein Vater Christus als seinem Retter an und wurde ein Kind Gottes.

ABER ZU HAUSE GAB ES EIN KIND SATANS!

Stell dir vor: Unten wohnt ein jugendlicher Satanist mit einem riesigen Pentagram auf dem Fußboden, einem Altar für Satan daneben und Rock'n'Roll-Musik, die ständig aus der Stereoanlage dröhnt. Oben wohnt ein neuer christlicher Vater, der plötzlich versteht, was in seinem Haus passiert!

DAS WAR NICHT SCHÖN

Ich konnte so laut wie mein Vater schreien, wenn wir uns stritten, aber es gab eine Sache, die ich nicht bekämpfen konnte: seine Gebete für mich, zusammen mit den Gebeten seiner neuen christlichen Freunde.

Nach Wochen der wachsenden Verzweiflung vertraute ich mich eines Tages meinem besten Freund an, der mit mir zusammen den Okkultismus studierte, und erzählte ihm, dass ich aus dem Satanismus aussteigen wollte. Er erinnerte mich daran: Denk nicht einmal daran aufzuhören, sonst... Aber bald darauf gab er zu, dass er sich genau so schlecht fühlte. Wir waren hoffnungslos gefangen. An diesem Abend fuhren wir zum Niagara-Fluss, um uns umzubringen. In ein paar Minuten würde uns die schnelle Strömung über die Niagarafälle in den sicheren Tod treiben ... und in die Ewigkeit in der Hölle. Anscheinend haben wir das aber nicht getan, und alles, woran ich mich noch erinnern kann, ist, dass ich nach Hause in mein Zimmer kam, neben meinem Bett kniete und mein Herz vor Gott ausschüttete.

„Lieber Herr", sagte ich, „ich bin nicht einmal sicher, ob es dich wirklich gibt. Und selbst wenn es dich gibt, bin ich nicht sicher, ob du mir helfen kannst. Und solltest du mir helfen können, weiß ich nicht, ob du das auch willst. Aber was von jetzt an auch immer passiert, ich möchte, dass du weißt, dass ich dir mein Leben vollständig übergebe. Bitte vergib mir alles, was ich verkehrt gemacht habe, und hilf mir, so zu lieben, wie du liebst! Amen."

Ich erwartete, dass Satan mich diese Nacht umbringen würde, weil ich ihn verlassen hatte. Aber ich schlief wie ein kleines Kind. Und am nächsten Morgen wachte ich als neuer Mensch auf! Jesus Christus füllte mein Herz mit einer Freude, die so groß war, dass selbst Satan sie nicht wegnehmen konnte! Ich kann ehrlicherweise nicht sagen, dass sofort alles besser wurde, aber in dieser Nacht befreite mich Gott von Satan und veränderte mein Leben für immer.

LEBEN FÜR JESUS

Du hast vielleicht nicht so viel rebelliert wie ich, aber du brauchst Christus genauso sehr wie jeder andere. Deine Sünde trennt dich von Gott, genauso wie meine Sünde mich von ihm trennte. Jesus Christus ist eine reale Person – Gott im „Fleisch"–, der für alle unsere Sünden starb und drei Tage später aus dem Grab auferstand, um den Tod zu besiegen. Nur er kann denen Vergebung und ewiges Leben anbieten, die darauf vertrauen, dass er als Opfer für ihre Sünden in den Tod gegeben wurde.

Ein Bibelvers, den ich aus meiner Kindheit kenne, erklärt, warum Jesus für uns starb: „Denn Gott hat die Menschen so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn für sie hergab. Jeder, der an ihn glaubt, wird nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben haben" (Johannes 3, 16). Jesus sagt auch: „Wer an den Sohn Gottes glaubt, der hat das ewige Leben. Wer aber nicht an ihn glaubt, wird nie zum Leben gelangen, sondern Gottes Zorn wird in treffen" (Johannes 3, 36). Du musst eine Entscheidung treffen, mein Freund, so wie auch ich eine treffen musste. Vertraue Christus und folge ihm in den Himmel - oder unternimm nichts und rechne mit der Ewigkeit in der Hölle! Egal, was deine Sünde ist, wenn Christus einen jugendlichen Teufelsanbeter wie mich retten konnte, dann kann er auch dich retten. Vertraue heute auf ihn!

/Charles Evans

Ich war auf dem Weg zur Hölle!

ICH SPIELTE NICHT DEN SONNTAGSCHRISTEN

Die meiste Zeit meines Lebens war ich ein Metalhead. In der Schule hörte ich Bands wie Aerosmith, Thin Lizzy und KISS. In dieser Zeit brachten meine Eltern mich und meine Brüder jeden Sonntag zur Kirche. Meine ganze Kindheit hindurch bis in die Teenagerzeit ging ich

zum Gottesdienst. Ich war immer stolz darauf, zur Kirche zu gehen und dennoch ich selbst zu bleiben. Ich ging in den Gottesdienst, lernte und sang die Lieder, hörte die Predigten und trug dennoch meine Led Zeppelin und KISS T-Shirts. So war ich. Ich spielte nicht den Sonntagschristen. Trotzdem hatte ich Spaß an den Aktivitäten der Jugendlichen und war mit dem Jugendpastor gut befreundet. Ich respektierte diesen Mann sehr.

Ich war wie andere Teenies auch, geriet ab und zu in Schwierigkeiten, probierte das Rauchen aus, trank Alkohol und experimentierte mit Drogen. Ich kann nicht sagen, dass ich völlig abglitt, wie es vielen anderen passiert ist, aber ich merkte, dass ich noch etwas anderes außer Musik oder Religion brauchte. Tatsache war, dass ich religiös war und nicht wirklich den wahren und lebendigen Gott kannte. Die Religion war einfach mein Versuch, näher zu Gott zu kommen und mich selbst zu belügen, ich sei ein guter Mensch.

Ich ging in Rochester, NY aufs College. Wie in meiner Jugendzeit war ich immer noch in der Metal-Szene. Jede Woche machte ich mich auf die Suche nach Aufnahmen und Konzerten. Partys waren Teil meines Lebens, aber es war nicht wirklich erfüllend. Ich liebte die Musik und die Metal-Szene. Es war bei einem Motörhead/Raven Konzert in der Penny Arcade in Rochester, auf dem ich eine Gruppe von langhaarigen Typen, wie ich selber einer war, traf. Diese Typen sagten von sich, sie seien Christen. Sie waren nicht wegen der Musik gekommen, so wie ich. Sie redeten mit den Leuten über ihren Glauben und schienen richtig glücklich zu sein. Manche verspotteten sie, während andere ihnen aus dem Weg gingen, aber das machte ihnen nichts aus. Für mich bedeutete ihre Haltung etwas Stärkeres als die harte, äußere Fassade, die ich trug. Diese Typen, die in der Heavy-Metal-Band Holy Saint spielten, einer christlichen Metal-Band, wurden meine Freunde. Um ehrlich zu sein, war mir nicht klar, dass es so etwas wie „christlichen“ Heavy Metal gab. Die christ-

liche Musik, die ich von der Kirche kannte, interessierte mich nicht. Leute wie Keith Green und B. J. Thomas waren gut für Sonntagsschulchristen, aber mich sprachen sie nicht an. Diese Jungs jedoch hatten das entsprechende Aussehen, kannten die Sprache der Szene und waren heavy!

ICH WAR AUF DEM WEG ZUR HÖLLE

Dadurch, dass wir Freunde geworden waren, erkannte ich, dass zum Christsein mehr gehört, als nur am Sonntagmorgen zur Kirche zu gehen. Schließlich sah ich meine eigene Schlechtigkeit. Jahre hatte ich in der Kirche verbracht und die Predigten über Gott gehört, aber nie erkannt, wer Jesus wirklich ist. Ich hatte nur von ihm gehört. Während eines Bibelstudiums mit meinen Freunden erkannte ich eines Tages, dass ich einen Retter brauchte. Obwohl ich zur Kirche gegangen war und mich für einen guten Kerl hielt, war ich wegen meiner Sünden auf dem Weg zur Hölle. Niemals würde ich aus eigener Kraft einen vollkommenen Gott erreichen können - weil ich selber unvollkommen war. Doch Gott kam auf mich zu und bot mir Vergebung und Gnade an. Alles, was er von mir wollte, war, dass ich ihn darum bat.

Ich kann ehrlich sagen, dass ich von dem Tag an ein neuer Mensch wurde. Das Leben sah nun ganz anders aus. Es ging nicht länger nur um mich oder ein Leben für die Musik, sondern um ein Leben für Gott und andere. Zu einem bestimmten Zeitpunkt meines Lebens veränderte mich Gott total. Ich hatte wahre Freude, die auch am Ende eines Konzertes nicht nachließ. Schließlich verstand ich, warum Gott so viel für mich geopfert hat, indem er seinen Sohn gab. Und ich begriff, was wahre Liebe ist. Wie wunderbar ist seine Liebe zu uns Menschen, dass er sich so sehr um uns bemüht und seinen ewigen Sohn auf die Erde gesandt hat – aus Liebe zu mir! Ich habe gehört, wie Leute

darüber gesprochen haben, dass man darüber diskutieren kann, ob Gott existiert, weil man ihn nicht beweisen kann. Das mag stimmen. Allerdings gibt es eine Sache, an der nichts zu rütteln ist, und das ist ein verändertes Leben.

CHRISTSEIN MIT EINER EINZIGARTIGEN BOTSCHAFT

Gott spricht durch sein Wort zu uns, das auf den Seiten der Bibel enthalten ist. Es gab eine Zeit, da dachte ich, die Bibel sei ein staubiges, altes, überholtes Buch voller Vorschriften. Nichts könnte weiter von der Wahrheit entfernt sein. Vielmehr gibt uns die Bibel echte Freiheit. Durch die Bibel offenbart Gott die echte, bedingungslose Liebe, Gnade und Vergebung, die ich an jenem Tag im Jahre 1988 entdeckte. In der Bibel finde ich Trost, wenn ich ihn brauche. Durch die Bibel kann ich mehr über Gott lernen. Wegen der Bibel habe ich Gottes Liebe erfahren, und wegen dieser Liebe mache ich Musik, die von der Liebe spricht.

Viele denken, dass Christsein und Metal nicht zusammen passen. Das stimmt aber ganz und gar nicht. Ich habe immer empfunden, dass Heavy Metal eine einzigartige Musik und eine einzigartige Ausdrucksform für ein Christsein mit einer einzigartigen Botschaft ist. Meiner Meinung nach passen die Botschaft und die Musik perfekt zusammen. Ich glaube auch, dass Metal mehr zu geben hat als nur unsere typischen Klischees für Liedtexte. Die Bibel versichert uns, dass der Heilige Geist in uns wohnt, wenn wir gerettet werden. Wenn das so ist, wie könnte ich dann nicht über die gute Nachricht von der Freiheit in Jesus reden? Wenn sich mein Glaube nicht in meiner Musik zeigt, bin ich nur ein Sprücheklopfer.

Scott Waters

GOTT LIEBT DICH

Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern das ewige Leben hat. Gott sandte seinen Sohn nicht in die Welt, um sie zu verurteilen, sondern um sie durch seinen Sohn zu retten.

Johannes 3,16-17

Wir können zu Jesus, dem Sohn Gottes, beten.
Er ist der Weg zu Gott.

Wir sind alle schuldig geworden

Denn alle Menschen haben gesündigt und das Leben in der Herrlichkeit Gottes verloren. Doch Gott erklärt uns aus Gnade für gerecht. Es ist sein Geschenk an uns durch Jesus Christus, der uns von unserer Schuld befreit hat. Denn Gott sandte Jesus, damit er die Strafe für unsere Sünden auf sich nimmt und unsere Schuld gesühnt wird. Wir sind gerecht vor Gott, wenn wir glauben, dass Jesus sein Blut für uns vergossen und sein Leben für uns geopfert hat. Gott bewies seine Gerechtigkeit, als er die Menschen nicht bestrafte, die in früheren Zeiten gesündigt hatten. Er handelte so, weil er Geduld mit ihnen hatte. Und er ist auch jetzt, in dieser Zeit, vollkommen gerecht, in dem er die für gerecht erklärt, die an Jesus glauben.

Römer 3, 23-26

Die Sünde ist die Mauer zwischen Gott und uns Menschen. Es gibt nur einen Weg, um schuldfrei zu werden, und das ist der Glaube an Jesus Christus. Wenn wir Jesus als unseren Retter akzeptieren, wird uns unsere Schuld vergeben, und wir werden vollkommen frei von unseren Sünden.

Jesus – dein einziger Ausweg, deine Lebenschance!
Jesus sagte zu ihm: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater außer durch mich. Wenn ihr erkannt habt, wer ich bin, dann habt ihr auch erkannt, wer mein Vater ist. Doch von nun an kennt ihr ihn und habt ihn gesehen."

Johannes 14,6-7

Auf diesen Jesus bezieht sich das Wort in der Heiligen Schrift: „Der Stein, den die Bauleute als wertlos weggeworfen haben, ist zum Eckstein geworden." (Psalm 118,22)
Jesus Christus und sonst niemand kann die Rettung bringen. Auf der ganzen Welt hat Gott keinen anderen Namen bekannt gemacht, durch den wir gerettet werden könnten. Wenn du von deiner Schuld frei werden willst und den Wunsch hast, dass Jesus der Herr deines Lebens sein soll, kannst du wie folgt beten:

Jesus Christus, ich weiß, dass ich ein Sünder bin. Ich möchte von dir Vergebung
bekommen und von all meiner Schuld befreit werden.
Ich glaube, dass du an meiner Stelle am Kreuz starbst und meine Schuld auf dich nahmst.

Ich bitte dich, mir ein neues, reines Herz zu geben und ein ganz neues Leben.
Ich lade dich in mein Leben ein und bitte dich, bei mir zu bleiben.
Ich will, dass du für immer der Herr in meinem Leben sein sollst, und ich möchte dir von ganzem Herzen nachfolgen.
Die Wege, die du für mich vorbereitet hast, will ich gehen.
Danke, Jesus, dass du lebst und mir für jeden Tag Kraft schenkst.
Lass mich eine Freude sein auch für meine Mitmenschen.
Dich, Jesus, will ich bekennen.
Gib mir durch deinen Heiligen Geist Kraft dazu.

Amen

Du kannst auch ganz frei mit Jesus sprechen und deine eigenen Wünsche formulieren.

Bald wird dir klar werden, dass Jesus der beste Freund ist. Er hat in seinem Wort, der Bibel, versprochen, alle Tage bei dir zu sein. Er wird dich nie im Stich lassen.

Wenn du irgendwann versagst, sag es Jesus. Er wird dir vergeben und dir auf deinem Lebensweg weiterhelfen.

Wenn du deinen Entschluss aufschreiben möchtest oder Fragen hast und vielleicht andere Christen in deiner Nähe suchst, kannst du den unten stehenden Antwort-Coupon ausfüllen.

Ich habe mich heute im Gebet für Jesus Christus entschieden und ihn als meinen persönlichen Retter angenommen.

Tag **Zeit**

Ort

Ich würde gerne andere Christen in meiner Umgebung kennen lernen.

Name

Straße

PLZ/Ort

Tel

E-mail

Bitte einsenden an:

BIBLE FOR THE NATIONS e.V.

Aulkestrasse 28

D-48734 Reken

Tel: 02864-882907

Artikel 1792 97 000

Gebet

HASS...

Wie hat es alles angefangen? Jemand hat mich gekränkt. Jemand hat gelogen und Lügen über meinen Vater verbreitet. Es fing mit Schmerzen an, dann kam die Bitterkeit.

Danach das Rachegefühl und dann purer Hass!

Ich hasse diesen Hass, aber es wird nur noch schlimmer.

Gott befreie mich von diesem Hass!! Ich möchte wieder lieben können und das Licht wiedersehen. Ich will wieder von Herzen lachen können.

Jesus, du bist für meinen Hass gestorben, du hast deine Feinde geliebt. Wie hast du das geschafft?

Jesus, nimm meinen Hass weg. Hilf auch mir, denen zu vergeben, die ich so hasse. Die, die mir so weh getan haben. Hilf mir, ich kann es nicht.

Hilf mir, vergeben zu können.

Wahre Inspiration

Die Bibel ist meine einzige „wahre“ Inspiration. Sie ist heute noch genauso wichtig, wie sie es immer war. Die Lyrik der Psalmen und Sprüche ist für Texter einzigartig. Für die tägliche Anwendung im Leben ist ihre Weisheit einmalig. Ich versuche jeden Tag, meine Bibel wie einen Kompass für mein Leben zu lesen. In einer Welt, die es darauf anlegt, mir mit absolutem Müll und einer Desensibilisierung für die Wahrheit eine Gehirnwäsche zu verpassen, geschieht es so leicht, dass man vom Weg abkommt. Wenn ich mich überfordert, bedrückt, einsam, leer, verwirrt oder ohne Inspiration fühle, weiß ich, dass die mächtigste Waffe gegen diese Dinge die Heilige Schrift ist.

Ken Tamplin

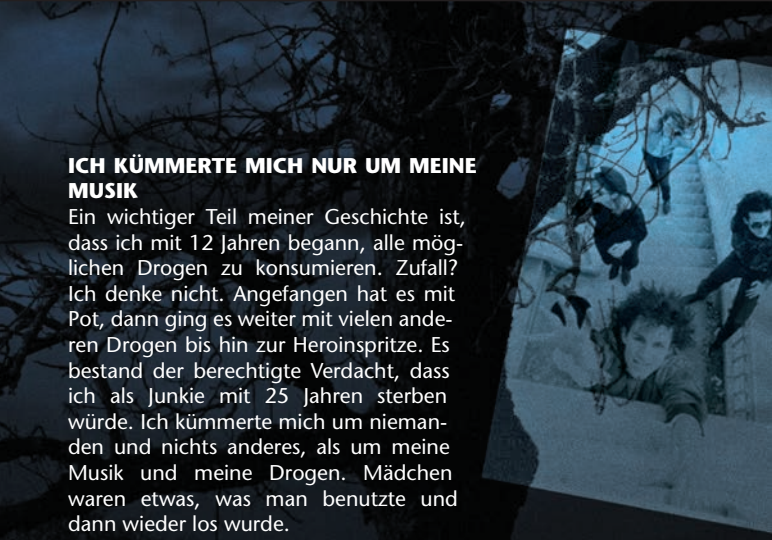
Goth's

ZEUGNIS VON MARK ALLEN, EHEMALIGER GITARRIST VON EX-VOTO

DIE UMKEHR EINES GOTHS

Um eine lange Geschichte abzukürzen, lasse ich das Meiste aus meiner Kindheit aus und fange mit der Zeit an, in der ich mit meiner Band Ex-Voto Teil der Gothic Untergrundszene von Los Angeles/Orange County wurde. Für den Zusammenhang ist es aber trotzdem wichtig, ein paar Dinge aus der Vergangenheit zu erzählen.

Mein Vater starb, als ich 12 Jahre alt war. Wir standen uns sehr nahe, und meine Mutter sagte mir nicht, dass er sterbenskrank war. Deshalb war es für mich auch ein echter Schock, als er starb. Ich weinte nicht und zeigte auch sonst keine äußeren Zeichen von Trauer. Aber die Auswirkungen dieses Ereignisses beeinflussten meinen Lebensweg über die nächsten 25 Jahre.



ICH KÜMMERTE MICH NUR UM MEINE MUSIK

Ein wichtiger Teil meiner Geschichte ist, dass ich mit 12 Jahren begann, alle möglichen Drogen zu konsumieren. Zufall? Ich denke nicht. Angefangen hat es mit Pot, dann ging es weiter mit vielen anderen Drogen bis hin zur Heroinspritze. Es bestand der berechtigte Verdacht, dass ich als Junkie mit 25 Jahren sterben würde. Ich kümmerte mich um niemanden und nichts anderes, als um meine Musik und meine Drogen. Mädchen waren etwas, was man benutzte und dann wieder los wurde.

Als ich einen Abstecher von der Rockmusik zur Musik der späten 70er und frühen 80er Jahre machte, geschah das hauptsächlich aufgrund der Psychedelic Furs. Ich hörte sie, und das war's dann auch. Von dieser Band war ich richtig besessen, als ich sie zum ersten Mal hörte. Ich machte alles nach, was sie machten, ging auf so viele Konzerte wie möglich und gründete schließlich eine Band nach ihrem Vorbild. Mein Leben lief eigentlich noch ganz gut. Arbeit hatte ich bei National Lumber in Garden Grove, lebte zu Hause ohne Rechnungen und Verantwortung, und die ganze Zeit trank ich Alkohol, nahm Drogen und hatte Sex mit unterschiedlichen Partnerinnen. Das Leben schien nie besser zu sein.

MEIN LEBEN NAHM EINE ANDERE RICHTUNG

Dann passierte es! Mein Leben nahm eine andere Richtung. Ich las gerade eine Musikzeitschrift und sah plötzlich ein Foto, das mich fesselte. Es war eine Band mit schwarzen Kleidern, die im Dunkeln vor einem Pornokino mit dem Schild Detroit`s Finest Adults Films stand. Das fand ich cool. Diese Typen, insbesondere

der Sänger, hatten etwas. Ich war mir nicht sicher, was es war, aber ich war wie gebannt. Ich las den dazugehörigen Artikel, der über die Erfolge der Band in England berichtete und dass sie jetzt in den USA bekannter wurden. Was mir wirklich gefiel, war die Ähnlichkeit mit Psychedelic Furs und anderen Bands wie Bauhaus und sogar David Bowie.

Die musste ich kennen lernen. Der Name der Band war Sisters of Mercy. Mein Leben war von diesem Moment an nie mehr dasselbe. Ich lief los, besorgte mir eine Single und legte sie sofort auf. Mein Haar färbte ich schwarz und ließ es wachsen, um mich von meinen vergangenen Vorlieben, insbesondere von den weinerlichen britischen neuromantischen Bands zu distanzieren.

Ich beschloss, das zu tun, was die Sisters taten. Ich suchte nach Bands, die von ihrem Sound beeinflusst waren. Ich war mir nicht sicher, ob es noch mehr davon gab, weil die Musik so dunkel war. Die Band gefiel mir, weil ich das Gefühl hatte, sie sei meine eigene persönliche Band, von der niemand etwas wusste.

Ich stieß auf eine Band, die einen Gitarristen suchte, der die Musik von Sisters of Mercy bis Bauhaus spielte und meldete mich. Nicht lange danach erhielt ich die Stelle, und wir begannen sofort damit, eine Show auf die Beine zu stellen.

Während dieser Zeit nahmen mein Drogenkonsum und die okkulten Praktiken überhand, die ich ein paar Jahre zuvor begonnen hatte, als ich Alistair Crowley entdeckte.

ICH WÜRDE EIN STAR WERDEN!

Ich nahm Heroin und praktizierte schwarze Magie, wann immer

ich konnte. Das erste Mal in meinem Leben hatte ich das Gefühl von Macht und dass etwas Großartiges passieren würde. Ich würde ein Star werden! Ich dachte, der Teufel würde mich beschützen und die Wünsche meines Herzens erfüllen. Sogar meine Seele hätte ich dafür gegeben. Eines Nachts, als ich Heroin und Kokain konsumiert hatte, schrieb ich einen Vertrag. Für sieben Jahre Ruhm und Wohlstand würde ich meine Seele geben. Mit meinem Blut auf dem Papier und einer Beschwörungsformel besiegelte ich den Handel und versteckte das Dokument hinter einem Sisters of Mercy Poster an der Wand.

Als ich wieder einmal in der Nacht schwarze Magie in meinem Zimmer betrieb, wurde plötzlich eine schwarze Gestalt an meinen Schranktüren sichtbar. Sie war mindestens zwei Meter groß und hatte Flügel. Ja, Flügel! Ich hatte die schwarzen Mächte gebeten, mich in dieser Nacht zu besuchen, hatte aber nicht wirklich erwartet, dass sie das auch taten. Ich bekam Angst und rannte aus meinem Zimmer hinaus in den Garten. Was hatte ich getan? Würde die Gestalt noch in meinem Zimmer sein und in meinem Sessel sitzen und eine Marlboro rauchen, wenn ich zurückkam? Ich war mir nicht sicher. Langsam ging ich über den Flur zurück in mein Zimmer. Der Geruch der Kerzen und ihre flackernden Schatten an der Wand waren noch da, zu meiner Erleichterung aber niemand, um mich zu begrüßen. Ich blies die Kerzen aus und versuchte zu schlafen. Meine Gedanken waren die ganze Nacht angefüllt mit Dämonen und Tod, und ich warf mich hin und her. Ich hatte dem Teufel die Tür geöffnet und würde ihn fast ein Jahrzehnt lang nicht mehr loswerden.

DIE BAND WARF MICH RAUS

Zurück zur Band. Wir spielten in Clubs, wurden besser und besser, und immer mehr Menschen kamen. Unserem Manager gehörte der Krypt Club in Los Angeles, der der einzig echte Gothic Club in der Stadt war. Es gab auch das Scream, in dem wir spielten. Wir hielten es aber nicht für einen echten Gothic place. Dort spielten alle möglichen Bands, aber nur im Krypt spielten Gothic Bands.

Als unsere Band bekannter wurde und auf größeren Veranstaltungen spielte, stieg mein Drogenkonsum noch weiter an. Ich nahm in der Garderobe oder im Badezimmer direkt vor der Show Heroin. Die Presse interessierte sich immer mehr für uns, und namhafte Leute kamen in unsere Shows. Mit BOMP Records schlossen wir einen kleinen Plattenvertrag. Ich war schlussendlich so fertig, dass ich für die Band eine Belastung wurde. Mein Drogenkonsum und meine Launen (ich geriet immer in Streitereien) verursachten einen Bruch. Gerade als wir groß raus kamen, knickte ich ein.

Die Band warf mich raus, weil ich für sie untragbar geworden war. Streitereien, Knastaufenthalte, Drogen usw. Sie waren knallhart. Ich war am Boden zerstört, weil sie jede Erinnerung an meine Zeit mit ihnen und meinen Einfluss auf ihren Erfolg auslöschten. Ich kämpfte weiter. Gitarristen wie ich waren in der Szene sehr begehrt. Innerhalb einer Woche bekam ich das Angebot, mit Black March zu spielen. Ich nahm die Stelle an, aber die Band war genau so auf Drogen wie ich, und nur wenige Monate nach meinem Eintritt brach sie zusammen. Danach bot man mir an, Gitarrist bei der legendären LA Goth Band Kommunity FK zu werden, aber Patrick fand heraus, dass ich ein Junkie war und nahm mich nicht. Es bestand kein Zweifel daran, dass meine Heroinabhängigkeit ständig zunahm. Mein Gewicht und meine Gesundheit nahmen dagegen ab. Trotzdem gründete ich meine eigene Band: The Covenant.

Ich schrieb eine ganze Reihe aussagekräftiger Songs. Wir sollten unser Debüt im The Blitz Club haben, und ich las davon in den

Zeitungen: „Debüt von ehemaligem Ex-Voto Gitarrist mit seiner neuen Band". Das hörte sich aufregend an, aber ich schaffte es nicht mehr bis zum The Blitz Club. Es endete alles damit, dass ich in meinem Auto Heroin konsumierte. So ging meine Musikkarriere zu Ende.

ICH HÖRTE MIR DEN JESUS-KRAM AN

In den nächsten beiden Jahren war ich entweder im Knast oder auf der Straße. Ich übernachtete in Obdachlosenheimen und überall dort, wo es warm und trocken war. Meine Familie hatte mich aufgegeben, weil ich sie zu oft hängen gelassen, angelogen und verletzt hatte. Meine Mutter sagte mir, dass sie nicht mehr mit mir sprechen würde, bis ich meine Angelegenheiten in Ordnung gebracht hätte. Ich lief durch die Straßen von Santa Ana. Meine Musikkarriere war schon lange vorbei. Es ging nur noch darum, den Tag zu überleben und genug Heroin zu beschaffen. Während dieser Zeit musste ich mir mindestens tausend Predigten über Jesus anhören. Immer wenn man irgendwo in einem Obdachlosenheim oder Asyl ein Essen bekam, musste man jemandem zuhören, der über Jesus redete. Das musste ich in Kauf nehmen, wenn ich etwas dafür haben wollte. So hörte ich mir den Jesus-Kram an. Das ging einige Jahre lang ohne irgendeine Veränderung. Dann passierte eines Nachts etwas.

ICH FIEL AUF MEINE KNIE

Jeden Montagabend kam eine Gruppe aus einer christlichen Gemeinde auf die Straße bei der Orange County Rescue Mission. Sie sangen, brachten Essen mit und predigten. Grundsätzlich hatte ich nichts gegen diese Leute, weil sie ein bisschen cooler waren als die anderen christlichen Gruppen, die auf diese Weise vorbei kamen. Dennoch sprach ich nie ein Wort mit irgend jemandem aus dieser Gruppe. Ich wartete einfach ab, bis sie mit ihrem Jesus-Kram fertig waren, holte mein Essen und verschwand spurlos in der Nacht. Eines Abends stand ich in einer Gruppe von etwa 40 Pennern und wartete darauf, dass sie fertig wurden, damit ich mir mein Essen holen und abhauen konnte. Der Prediger war sehr leidenschaftlich, als er aus seiner Bibel vorlas. Er sah mir auf

einmal in die Augen und hörte mitten im Satz auf. „Junge, komm hier hoch, nur für eine Minute," sagte er. Das tat ich. Er schaute mir in die Augen und sagte: „Ich glaube, dass Jesus dich heute Abend von deiner Heroinabhängigkeit befreien wird." Er fragte mich, ob ich glaube, dass Jesus das tun könnte und dass er der Sohn Gottes sei. Ich sagte: „Ja, das glaube ich." Ich konnte nicht fassen, was ich da sagte, denn seitdem mein Vater gestorben war, hatte ich einen Hass auf Gott. Mein Herz veränderte sich, und Gott bewirkte diese Veränderung. Dort auf den schmutzigen Straßen von Santa Ana fiel ich auf meine Knie, bekannte meinen Glauben an Jesus Christus und nahm ihn als meinen persönlichen Herrn und Retter an.

Ich fand heraus, dass es ein christliches Jüngerschaftsprogramm bei der Rescue Mission gab und nahm daran teil. Es war ein schwieriges Jahr. Ich machte meinen Entzug in der Rescue Mission und arbeitete hart, um das Wort Gottes zu studieren und clean zu bleiben. Aber ich schaffte es. Meinen Kurs schloss ich mit einem gutem Zeugnis ab und verließ die Mission mit einem Job, einem Auto und einem Vorsatz, die Verlorenen und Verletzten zu erreichen und ihnen von Jesus Christus zu erzählen.

Ich wurde Mitarbeiter in der Gemeinde, in der ich auch gerettet wurde. Dort traf ich meine zukünftige Frau und arbeitete in einem Dienst für Obdachlose. Mit der Zeit übernahm ich die Verantwortung für alle evangelistischen Aktivitäten der Gemeinde, fuhr zu Seminaren und wurde als Co-Pastor für Evangelisation angestellt. In den nächsten Jahren kamen durch unseren Dienst über 15.000 Menschen zum Glauben an Jesus Christus. Dazu gehörte der Obdachlosendienst, Gefängnismission und

Straßenteams, die Traktate in den Einkaufszentren am Strand von Südkalifornien verteilten.

Nach meiner Ausbildung im Missionsprogramm fing ich eine Arbeit als Kundendienstmitarbeiter bei einer kleiner Druckerei in Santa Ana an. Ich heiratete meine Frau Angela. Wir bekamen zwei Kinder und zogen nach Cypress, wo wir jetzt leben.

Es ist jetzt 10 Jahre her, dass ich am Drogenprogramm teilnahm und das letzte Mal Heroin konsumierte. Ich arbeite heute als Vertreter für die größte Druckerei in Orange County. Immer noch schreibe und spiele ich Musik und arbeite mit Obdachlosenorganisationen in der Region.

ES GEHT UM LEBEN UND TOD

Ich erinnere mich noch, wie einsam ich mich während meiner Gothic-Zeit fühlte. So viele Menschen waren um mich herum, und dennoch fühlte ich mich so allein. Ich dachte, ich passe in die Szene, aber genauso wie in all den anderen Szenen vorher gehörte ich nicht dorthin. Ich habe mich selber zum Narren gehalten. Die Wahrheit besteht darin, dass du nirgendwo hin passt, wenn du nicht mit dir selber und mit Gott im Reinen bist. Jesus nahm diese einsame, verlorene, verletzte und zerbrochene Seele, reinigte sie und brachte sie auf den richtigen Weg. Dadurch fand ich heraus, wo ich war, wo ich herkam und wo ich hinging. Es gibt einen Plan für dich, der größer ist, als du es dir vorstellen kannst. Der Teufel will dir Dinge verkaufen, die nur eine billige Imitation des Originals sind. Die Bibel sagt, dass der Teufel stehlen, töten und zerstören will. Ich habe ihm viel davon erlaubt, bis ich Christus angenommen habe. Wenn der Teufel von dir gestohlen und Beziehungen in deinem Leben zerstört hat, dann ist er mit dir noch nicht fertig. Er will dich töten und wird nicht zufrieden sein, bis er es geschafft hat. Pass auf, es gibt einen geistlichen Kampf um deine Seele. Sei weise, und triff die richtige Entscheidung, wem du dienen willst. Es geht um Leben und Tod! Wähle das Leben, wähle Jesus!

Gottes segen / Mark

Interview mit

Mario Henning

Wie würdest du dich als Person beschreiben?

Ich bin eigentlich ein recht harmonischer Typ. Ich streite nicht gern und versuche mit allen Menschen gut auskommen und ich bin sehr gesprächig.

Wie kam es dazu, dass du Metal magst?

Mit 11 oder 12 Jahren habe ich zum ersten Mal Metal im Radio gehört. Das war damals Helloween. Ich habe zuerst nicht gewusst, dass es Metal heißt, aber es gefiel mir irgendwie.

Was war deine erste christliche Metalband, die du gehört hast?

Die erste christliche Band in dieser Richtung war Mortification.

Wann hast du angefangen Schlagzeug zu spielen?

Mit 12 Jahren habe ich angefangen Schlagzeug zu spielen und mit ca. 14 habe ich dann mit härterer Musik angefangen. Ich hatte das Gefühl, dass ich mich mit dieser Musik richtig austoben konnte.

Wie hat dich diese Musik beeinflusst?

Ich war zu dieser Zeit neu im meinem Glauben an Jesus. Mir war wichtig, welche Botschaft mit der Musik verknüpft war. So habe ich den ersten Jahren als Christ nur christlichen Metal gehört. Es war weniger die Musik als mehr der Inhalt, der mich beeinflusst hat. Deshalb glaube ich immer noch, dass das damals für mich die richtige Entscheidung war, auch wenn ich dadurch viele sehr gute Bands verpasst habe, wie z. B. Metallica oder Iron Maiden.

Was bedeutet dir die Musik?

Ich höre zwar wenig Musik, aber ich mache und spiele sehr gerne selber Musik.

Ich lebe sehr mit der Musik und kann dadurch auch viel persönlich verarbeiten.

Spielst du in einer Band?

Ich spiele Schlagzeug in der Band Sacrificium und ich schreibe auch mit an den

Liedern. Wir machen Death Metal, sind fünf Leute in der Band und spielen zum Teil schon über 15 Jahre zusammen.

Wo tretet ihr auf?

Wir spielen in Clubs und Jugendhäusern in ganz Europa. Ab und zu auch bei kleineren Festivals. Meistens sind das in der Vergangenheit christliche Festivals gewesen. Unser vorrangiges Ziel ist aber allen gute Musik zu bieten, unabhängig ihres Glaubens.

Glaubst du, dass Gott diese Musik mag?

Ja, ich glaube, dass Gott jede Musik mag, die von Herzen kommt und die man für ihn macht. Er sieht unser Herz an und unsere Haltung. Ich denke nicht, dass er einen bestimmten Musikgeschmack hat.

Ziele:

Wir möchten als Band musikalisch Erfolg haben, weiterkommen. Wir möchten aber auch so etwas wie Licht in die Finsternis bringen. Unsere Texte spiegeln dabei etwas von Gottes Wesen wider und erzählen von unsere Lebenserfahrungen.

Was bedeutet dir Jesus?

Jesus ist Gottes Sohn, durch seinen Tod und seine Auferstehung erlange ich immer wieder Vergebung für meine Fehler/Sünden und kann so erst richtig frei leben.

Was bedeutet dir die Bibel?

Das sind Worte, die über Tausende von Jahren zusammengetragen und niedergeschrieben wurden und uns sehr viel über Gott sagen, sozusagen gesammelte Lebenserfahrungen mit Gott. Ich finde immer wieder Trost und Hilfe in der Bibel. Das passt oft genau in meine Lebenssituation.

Hast du einen Lieblingsvers in der Bibel?

Jer. 29, 11: „Denn ich allein weiß, was ich mit euch vorhabe: Ich, der Herr, werde euch Frieden schenken und euch aus dem Leid befreien. Ich gebe euch wieder Zukunft und Hoffnung."

Was bedeutet dir deine Gemeinde/Kirche?

Die Gemeinde ist für mich eine Form von erweiterter Familie. Ich bekomme so viel Trost und werde in schwierigen Zeiten in meiner Gemeinde aufgefangen.

Wo kann man eure Band finden?

www.sacrificium.com

Mega Life!

Dave Ellefson – Megadeth

Ich wollte Zeit für meine Frau und zwei Kinder haben

In den acht Jahren seit meinem Weggang von Megadeth, habe ich die Gunst der Stunde genutzt und viele neue künstlerische Angebote genutzt – die mir alle halfen, als Künstler, Musiker und Mensch zu wachsen. Zunächst bekam ich Anrufe, um mit einigen großen Rock'n Roll Künstlern auf Tour zu gehen, aber am allermeisten wollte ich mehr Zeit zu Hause für meine Frau und zwei Kinder haben und ich wusste, das würde

nicht passieren, wenn ich für jemand anderes die ganze Zeit unterwegs war. Ich fürchtete mich davor, eines Tages aufzuwachen, 50 Jahre alt zu sein, festzustellen, dass meine Kinder weg waren auf dem College und ich hatte ihre gesamte Kindheit verpasst.

Stattdessen stellte ich verschiedene Rockbands zusammen, spielte bei einigen Aufnahmen mit und arbeitete als Künstlermanager für Peavey Electronics Corporation. Eine andere Sache, die ich in meiner Zeit nach Megadeth tun wollte, war Musik zu machen, die zu meinem christlichen Glauben passte. Ein paar Jahre später schloss sich meine Familie der Sheperd of the Desert Lutheran Church in Scottsdale an. Während dieser Zeit wurde ich gebeten Ältester zu werden, und kurz danach fragte mich unser neuer Pastor John Bjorgaard, ob ich ihm helfen könnte, einen neuen Lobpreis Gottesdienst zu entwickeln, den er MEGA Life! nennen wollte, aufgrund von Johannes 10,10.

Megadeth

Ich war bei Megadeth als Gründungsmitglied dabei, seit ich 18 Jahre alt war. Ich bin dort erwachsen geworden und hatte demzufolge ein gutes Leben. 1990 wurde ich ernsthafter, im Alter von 25 Jahren und ich fand zu einem neuen christlichen Lebensstil zurück, den ich als Kind in der lutherischen Kirche kennen gelernt hatte. Da habe ich all die ganzen Jahre bei Megadeth gespielt und wurde dabei hinter der Bühne geistlich gepflegt.

Ich sehe die Einladung, zu Megadeth zurückzukehren, ganz klar als Gottes Timing, nicht meines. Ich sehe es als

Möglichkeit, die Vergangenheit ein für alle Mal zu klären, Kaputtes zu reparieren und der Welt zu zeigen, dass selbst eine chaotische Situation, wie der Untergang einer Rock'n Roll Band, durch Christus wieder in Ordnung gebracht werden kann. Ich sehe auch in verschiedenen Bereichen, dass meine Rückkehr zur Band wahrscheinlich mehr damit zu tun hat, wie mein Glaube sein sollte (ich meine Vergebung und Jesus in allem verherrlichen), selbst wenn es bedeutet, nicht mehr in der Kirche zu sein (und meinem heimatlichen Dienst), um die Dinge während dieser besonderen Phase meines Lebens richtig zu machen. Es ist die Chance, auf einer anderen Bühne zu sein und in dieser Zeit zu dienen.

Total ehrlich und aufrichtig mit dir selbst sein

Ich habe lange Jahre gesagt, dass ich ein christlicher Musiker bin, auch wenn ich nicht immer christliche Musik spiele. Ich denke, es ist okay, in der Welt zu leben und Spaß an den Dingen zu haben, die Gott für uns gemacht hat, solange unsere Überzeugungen in diesem Prozess nicht aufs Spiel gesetzt werden. Ich sehe es als „in der Welt sein, aber nicht von der Welt sein", und sich nicht den Wegen der Welt anzupassen, wie es auch in Römer 12, 2 steht.

Ein Christ und ein Rocker zu sein, sind nicht zwei total verschiedene Dinge. Einige Leute haben das eine aufgegeben, um dem anderen treu zu bleiben, aber für mich passt beides sehr gut zusammen. Wenn du total ehrlich und aufrichtig mit dir selbst bist, dann geh und verfolge die Leidenschaften, die der Herr in dich hineingelegt hat.

Was zukünftige Liedtexte angeht, bin ich nicht sicher, dass Megadeth immer eine Band sein wird, die ganz augenscheinlich Lieder zum Lob Jesus singen wird, sie sollte es auch nicht. Es ist okay, Lieder über verschiedene Themen außerhalb des Glaubens zu singen. Es ist ganz offensichtlich, dass Gott einige große Dinge in unseren persönlichen und professionellen Leben getan hat in diesem Jahr und dass unser derzeitiger Erfolg für Seine Ehre ist.

www.megalifeaz.org

Dave Ellefson – Megadeth

Gib nicht auf!

So wie bei vielen anderen Menschen auch, war mein Leben ganz gewöhnlich, wobei Gottes Angelegenheiten immer erst an zweiter Stelle kamen – und nicht wie bei den Menschen, die sterbenskrank sind oder abhängig, und die sich dann an Gott als ihre letzte Rettung wenden. Aber eines Tages veränderte sich mein Leben, und ich erfuhr die Auswirkungen von Gottes Liebe. Es geschah während einer Musicalaufführung in einer Gemeinde in der Nachbarschaft. Innerhalb von Sekunden konnte ich erkennen, wie bedürftig ich war. Ich konnte auch den großen Mangel an Liebe in meinem Herzen erkennen und was ich alles von Gott empfangen konnte, weil sein ganzes Wesen Liebe ist.

Es erscheint mir offensichtlich, dass Gott für jeden Menschen

ein klar definiertes Ziel hat. Es ist unsere Entscheidung, ob wir mitmachen oder einfach nur zuschauen und „am Rand des Spielfeldes“ stehen bleiben. Wenn ich darüber nachdenke, fällt mir immer Judas ein, der die Chance hatte, so viel zu bekommen und trotzdem alles verloren hat. Wie sinnlos kann ein menschliches Leben sein! Judas erhielt genau das Gleiche wie die anderen Jünger. Er konnte jedes Wunder hautnah miterleben. Er bekam die gleiche Lehre. Er konnte alles beobachten, was der Meister tat. Trotzdem hatte er nicht den Mut, wie die anderen elf Jünger Vorkämpfer zu sein. Er blieb nur ein einfacher Zuschauer, der auf den richtigen Moment wartete, um seinen Anteil zu bekommen.

Von Anfang an war meine Beziehung zu Jesus eine große Freundschaft. Die Tatsache hat mich sehr berührt, dass ich eine besondere Beziehung zu ihm haben konnte, der das ganze Universum und alles, was darin existiert, geschaffen hatte. Ich fühlte mich wie David in Psalm 8: „Wie klein ist da der Mensch! Und doch beachtest du ihn!“ Welch ein großer Gott, Schöpfer aller Dinge und zur gleichen Zeit so klein, dass er in unseren Herzen wohnen kann!

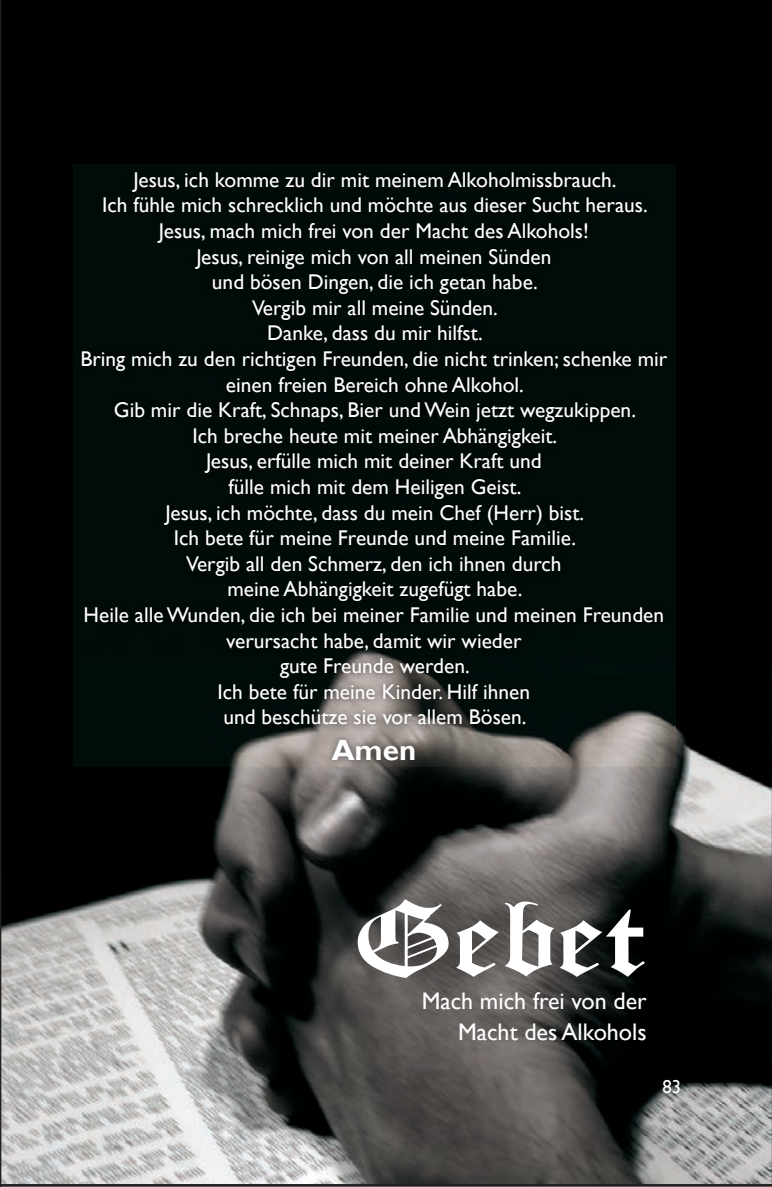
Als meine Beziehung zu Jesus stärker wurde und sich weiter entwickelte, wurde mir das Wort Gottes immer wichtiger. Jede Verheißung - ebenso die Seligpreisungen - wurden ein Teil von mir, und ich machte die Erfahrung, dass „Gottes Wort eine Leuchte für meinen Fuß und ein Licht auf meinem Weg ist“, ein vollkommener Führer, der uns mit seiner Weisheit helfen kann, die richtigen Entscheidungen zu treffen, damit wir keine Zeit vergeuden. Mit dem Wort Gottes werden wir den sicheren Sieg erringen, wie Josua 1, 7 aussagt: „Weiche nicht davon ab. Dann wirst du bei allem Erfolg haben, was du tust.“

Nicht lange nach meiner Entscheidung für den Glauben, begann ich im Alter von 18 Jahren, meinen Teil für das Reich Gottes beizutragen. Gott gab mir ein Talent, meine Stimme. Und ich kann es nicht brach liegen lassen. Deshalb begann ich von Anfang an, dieses Talent zu pflegen und bei jeder Gelegenheit, die sich bot, einzusetzen. Ende 1990 gründeten mein Mann und ich die Band Boanerges, die das Leben vieler junger Menschen innerhalb der Heavy Metal Szene beeinflusst hat und immer noch beeinflusst.

Ich bezweifle nicht, dass du, wenn du das erste Mal eine Bibel in deiner Hand hältst, vielleicht denkst: „Die Sachen, die diese Frau erlebt hat, werde ich ganz bestimmt nicht erleben." Das denke ich genau so. Bestimmt werden dir diese Dinge nicht passieren, weil Gott viel zu kreativ ist, um zwei identische Leben zu schaffen. Er hat für jeden von uns ein speziell geplantes Leben entworfen. Ich habe keine Zweifel daran, dass er dich überraschen wird, so wie er mich überrascht hat. Entscheide dich, und wage den Schritt! Lass ihn dort, wo du bist, bei dir sein, und du wirst erleben, dass er genau so real ist wie die Luft, die du in diesem Moment einatmest und die dich am Leben erhält.

Bevor ich schließe, will ich dir noch etwas sagen, was ich nach jedem Konzert wiederhole: Gib nicht auf! Es gibt so viel zu erreichen und noch mehr zu gewinnen, wenn wir Hand in Hand mit Jesus gehen.

Gabriela Sepúlveda
(Boanerges)



Jesus, ich komme zu dir mit meinem Alkoholmissbrauch.
Ich fühle mich schrecklich und möchte aus dieser Sucht heraus.
Jesus, mach mich frei von der Macht des Alkohols!
Jesus, reinige mich von all meinen Sünden
und bösen Dingen, die ich getan habe.
Vergib mir all meine Sünden.
Danke, dass du mir hilfst.
Bring mich zu den richtigen Freunden, die nicht trinken; schenke mir
einen freien Bereich ohne Alkohol.
Gib mir die Kraft, Schnaps, Bier und Wein jetzt wegzukippen.
Ich breche heute mit meiner Abhängigkeit.
Jesus, erfülle mich mit deiner Kraft und
fülle mich mit dem Heiligen Geist.
Jesus, ich möchte, dass du mein Chef (Herr) bist.
Ich bete für meine Freunde und meine Familie.
Vergib all den Schmerz, den ich ihnen durch
meine Abhängigkeit zugefügt habe.
Heile alle Wunden, die ich bei meiner Familie und meinen Freunden
verursacht habe, damit wir wieder
gute Freunde werden.
Ich bete für meine Kinder. Hilf ihnen
und beschütze sie vor allem Bösen.

Amen

Gebet

Mach mich frei von der
Macht des Alkohols

Befreit von einem Leben als Hexe

ZIELSCHEIBE DER GANZEN KLASSE

Schon in jungen Jahren kam ich mit dem Okkultismus in Berührung. Dadurch wurde mein Leben fast zerstört.

Ich war acht Jahre alt, als wir von Finnland nach Schweden umzogen. In ein fremdes Land zu kommen, dessen Sprache man nicht beherrscht und in eine Schule zu gehen, in der man kein Wort versteht, das wäre für jeden eine schwere Umstellung gewesen. Für mich war es die reine Katastrophe! Ich verstehe ausländische Kinder und Flüchtlinge sehr gut, die es auf viele Weise schwer haben, weil sie sich in der neuen Sprache nicht so ausdrücken können, wie sie es gerne möchten. Stattdessen versucht man es mit Körpersprache, was manchmal dumme Folgen wie Schlägereien haben kann.

Weil ich kein Wort von dem verstand, was meine Lehrer oder Klassenkameraden sagten, war ich unsicher, schüchtern und zurückhaltend. Nach nur ein paar Tagen in der neuen Schule fingen bereits alle an, auf mir herumzuhacken. Das Ganze entwickelte sich zu richtigem Mobbing. Die Mädchen ignorierten mich einfach, und die Jungen schubsten und schlugen mich, wo es nur ging. Warum waren alle so gemein zu mir? War es nur wegen der Sprache, oder war irgend etwas anderes an mir nicht in Ordnung? Ich war innerlich voller Fragen.

JEDEN MORGEN BAUCHWEH

Die Erwachsenen reagierten nicht auf diese Schikanen, was natürlich daran liegen könnte, dass niemand wirklich verstand, wie schlecht es mir ging. Damals kannte kaum jemand das Wort „Mobbing" - im Unterschied zu heute, wo dieses Thema überall heiß diskutiert wird. Schließlich kam es so weit, dass ich jeden Morgen Bauchweh hatte, wenn es Zeit für die Schule war. Ein unheimliches Angstgefühl machte sich in mir breit. Das Einzige, worauf ich mich freute, war der Abend, wenn ich endlich unter meine Bettdecke kriechen konnte. Dort – in Sicherheit – konnte mir niemand etwas tun.

Nach jahrelangen täglichen Schikanen hatte sich in mir so viel Hass auf meine Klassenkameraden angestaut, dass ich einfach ausrastete:

Ich begann zurückzuschlagen! Schließlich war ich trotz allem die Größte, und darin sah ich nun meinen großen Vorteil. Ich war körperlich einfach stärker als alle Plagegeister in meiner Klasse. Meine beiden jüngeren Brüder halfen mir, es allen heimzuzahlen, die mich einmal geschlagen hatten. Die Schikanen hörten auf, aber ich hatte nie wirkliche Freunde in meiner Klasse. Stattdessen begann ich, mit Leuten herumzuhängen, die älter als ich waren.

GLÄSERRÜCKEN

Meine Mutter war Christ, was praktisch bedeutete, dass ich mit Kindergottesdienst und Kirchenbesuchen aufgewachsen bin. Aber als ich Teenager wurde, entschied ich, dass ich nichts mehr mit dem Gott meiner Mutter zu tun haben wollte. Ich hielt das Leben als Christ für furchtbar langweilig und voll von Verboten: Alles, was Spaß machte, war verboten und man sollte es so langweilig wie möglich hier auf der Welt haben.

Ich war innerlich verletzt, mein Selbstbewusstsein war zerbrochen, und ich fühlte eine große Leere in mir. Einige ältere Freunde hatten mit Gläserrücken angefangen. Das hörte sich spannend an! Ich wollte auch dabei sein und die Sache mal ausprobieren. Um

wirklich sicher zu sein, dass niemand von den anderen das alles irgendwie steuerte, stellte ich gezielte Fragen, auf die nur ich die Antwort wissen konnte. Zu meinem großen Erstaunen funktionierte es: Das Glas, das wir benutzten, bewegte sich wie von selbst von einem Buchstaben zum anderen und gab mir die Antworten, die ich haben wollte. „Cool!", dachte ich. Vielleicht hatte ich hier etwas gefunden, was dem Leben Spannung und Sinn geben konnte.

SATANISMUS

Seitdem beschäftigte ich mich immer mehr mit okkulten Dingen. Ich verschlang alle okkulte Literatur, die ich auftreiben konnte (zu dieser Zeit war das aber nicht sehr viel). Heute haben ja die meisten Buchhändler jede Menge okkulte Bücher. Doch weil ich innerlich sperrangelweit offen für alles Übernatürliche war, wurde ich wie ein Magnet zu Menschen hingezogen, die sich mit solchen Dingen beschäftigten.

Durch Zufall traf ich ein paar ältere Jugendliche, die Satanisten waren. Ihre Ideologie sprach mich sofort an: „Mach, was du willst! Das Wichtige ist einfach, dass es dir selbst dabei gut geht. Es macht überhaupt nichts, wenn du andere überfährst, Hauptsache, du kommst zu deinen Zielen. Die Starken sollen über die Schwachen siegen, die sowieso ausgerottet werden müssen."

Eine Ideologie des totalen Egoismus, in der ich mich endlich stark fühlen und auf andere herabsehen konnte. Nach einer Weile wurde immer deutlicher, dass diese Jugendlichen nicht nur eine Ideologie von totaler Selbstbezogenheit hatten, sondern alles auch auf verschiedenste Weise in die Tat umsetzten. Ich wurde mit hineingezogen in diese – wie ich damals fand – spannenden Aktivitäten.

ZUR HEXE GEWEIHT

Viele Jahre lang bin ich geärgert und drangsaliert worden, aber nun hatte ich die Möglichkeit, mich an allen Beteiligten zu rächen.

Ich legte Flüche auf sie, und Voodoo war dabei eine sehr effektive Rachemethode. Ich sah ganz konkret, wie sich diese unsichtbaren Flüche an den Menschen erfüllten, auf die Voodoo angewendet worden war. Einerseits war ich von dieser übernatürlichen Geisterwelt fasziniert, andererseits beschlich mich ein unheimliches Gefühl. Ich war völlig davon überzeugt, dass die schwarze Magie, mit der wir hantierten, eine Realität war. Aber was für Kräfte standen hinter dieser geistlichen Welt? Jedenfalls nicht der Gott meiner Mutter, dessen war ich mir sicher. Schließlich waren doch einige Wahrheiten aus dem Kindergottesdienst bei mir hängen geblieben! Ich hatte von einem Gott gehört, der gut ist und vom Teufel, der böse ist. Sie waren Gegenpole. Wahrscheinlich war das hier der Teufel, der böse war, wenn man den Christen Glauben schenken wollte. Er steckte wohl hinter der Magie, mit der wir uns befassten. An dem Tag, an dem ich zur Hexe geweiht wurde, sagte ich mich von allem los, was mit dem Christentum zusammen hing. Ich glaubte völlig daran, dass mein Leben ein Erfolg werden würde. Alles, was ich mir vornähme, würde mir gelingen. Und die geistliche Welt würde mich beschützen, wenn ich das tat, was meinem Herrn, Satan, gefiel. Aber mit wie vielen geistlichen Aktivitäten ich mein Leben auch anfüllte und wie viele übernatürliche Erlebnisse ich auch machte (z. B. Astralreisen, außerkörperliche Erlebnisse), es gab dennoch eine nagende Unruhe in mir. Die Leere in meinem Inneren wurde jeden Tag größer.

BERUHIGUNGSMITTEL UND MORPHIN

Schließlich begann ich, Beruhigungsmittel und Morphium zu nehmen, um die Angst los zu werden, die wie eine Lawine in mir anwuchs. Weil Drogen nur eine Weile Abhilfe schaffen konnten, war das keine gute Lösung.

Als ich gerade 20 Jahre alt war, bekam ich ein Kind mit dem Mann, den ich einige Jahre zuvor geheiratet hatte. Er hatte keine Ahnung von Satanismus, aber stattdessen hatte er Alkohol- und Drogenprobleme. Die Ehe ging nach ein paar Jahren zu Bruch, und ich bekam das Sorgerecht für unseren Sohn Mikael. Nun hatte ich

eine neue Aufgabe, nämlich Mikael von Anfang an zu einem guten Satanisten zu erziehen. Genauso wie Christen es normal finden, ihre Kinder in ihrer Religion zu erziehen, wollte ich meinen Sohn in das einführen, was ich glaubte. Aber das Leben entwickelte sich nicht planmäßig. Mikael hatte von der ersten Klasse an Probleme in der Schule. Er war aggressiv den Lehrern und allen anderen gegenüber, die auf irgendeine Art über ihn bestimmen wollten. Sowohl mir als auch meinem Sohn ging es immer schlechter.

IMMER DEPRIMIERTER

Ich wollte mit dem Satanismus brechen, denn ich wurde durch ihn immer deprimierter. Das Leben schien eine einzige schwarze Nacht zu sein, aus der ich nicht entkommen konnte. Gab es jemanden oder etwas, was mir helfen konnte? Meine Gedanken gingen zu dem Gott zurück, von dem ich als Kind gehört hatte. Ob er mir helfen konnte? Würde er wohl hören, wenn ich zu ihm betete? Ich war mir nicht sicher, ob ich es wagen konnte, denn ich glaubte, dass die dunklen Mächte stärker waren als der Gott der Christen.

Schließlich nahm ich all meinen Mut zusammen und machte einen Versuch. „Wenn du mich hörst und mir helfen kannst, dann zeig mir das irgendwie", betete ich. Sofort war da ein starker Gedanke: „Geh zur Pfingstkirche, jetzt, sofort!" „Ach was, nie im Leben!", dachte ich. Wenn Gott mit mir reden wollte, musste er schon einen Engel schicken. Aber vielleicht hatte ja Gott mir den Gedanken gegeben. Dann durfte ich das nicht verpassen, überlegte ich – und war schon unterwegs. Der Gottesdienst hatte bereits angefangen, als ich ankam. Der Pastor stand vorne

am Rednerpult, um mit der Predigt zu beginnen. Ich setzte mich ganz hinten hin. Da geschah etwas. Der Pastor sagte, dass er gerade eine Botschaft von Gott für jemanden in der Versammlung bekommen hatte. Was er dann sagte, passte genau in meine Situation, mit allen kleinen Details. Ich begriff, dass Gott mich gehört und auf mein Gebet geantwortet hatte. Er kümmerte sich um mich!

DER JESUS DER BIBEL

Nach diesem Erlebnis ordneten sich plötzlich die Dinge in meinem Leben, genau wie bei einem Puzzle. Ich bekam Kontakt mit Christen, die Mikael und mir halfen, an einen Ort zu kommen, wo uns mit unseren Problemen geholfen werden konnte. Wir durften bei einer christlichen Familie wohnen, die uns half, den Weg zu Gott zu finden. Ich entschied mich, den Jesus der Bibel als Gottes Sohn und meinen persönlichen Retter anzunehmen. Da spürte ich, wie alles Dunkel verschwand und Licht mein Inneres erfüllte. Das Leben bekam Sinn und Inhalt. Die Leere, die ich immer in mir gefühlt hatte, wurde mit Gottes Liebe gefüllt.

ZUM ZWEITEN MAL MIT DEM GLEICHEN MANN VERHEIRATET

Heute bin ich wieder mit Mikaels Vater verheiratet. Auch sein Leben ist von Gott verwandelt worden. Nun erzähle ich von meinem Leben und warne vor Okkultismus aller Art. Ich erzähle davon in den unterschiedlichsten Veranstaltungen und vor verschiedensten Altersgruppen. Etwas ist jedenfalls sicher: Jesus kann auch die hoffnungsloseste Situation verändern!

HELI NOTHDURF

10 brennende Fragen an Joel

1 Gibt es wirklich einen Gott?

Ich finde es logisch, dass es für jedes Bild einen Künstler gibt, der es gemalt hat. Jede Uhr hat einen Hersteller, egal ob sie 1000 Euro oder nur 4,52 Euro kostet. Jedes technische Gerät, das du zu Hause hast, ist durch Menschen entstanden, die kreativ dachten und etwas Neues produzierten. Aber was die Schöpfung angeht (Menschen, Tiere, Pflanzen usw.) behaupten viele, sie sei durch einen Zufall entstanden. All das, was doch so viel mehr durchdacht, kompliziert und detailliert ist als Computer, Uhren und andere menschliche Erfindungen... Ist das nicht ein bisschen komisch? Die neuesten Computer und Autos können uns beeindrucken. Aber was kann besser durchdacht sein als die Schöpfung! Ein Computer hat einen Hersteller und Erfinder, aber das, was oft so viel komplizierter ist als ein Computer, der Mensch, hat er einen Schöpfer? Für mich ist das eine klare Sache.

2 Kann jeder Gott kennen lernen?

Ich bin fest davon überzeugt, dass Gott will, dass jeder Mensch Jesu Vergebung und Liebe erlebt und dass jeder Mensch mit Jesus leben darf! Jesus hat den Weg zu Gott für alle frei gemacht. Wer sich entscheidet, Jesus in sein Leben einzuladen und beginnt, mit ihm zu leben, wird Gott kennen lernen. Gott hat es in seinem Wort versprochen: Wenn du ihn von ganzem Herzen suchst, wirst du ihn finden.

3 Führen denn nicht alle Religionen zu Gott?

Manche finden mich ein bisschen engstirnig, wenn ich auf diese Frage mit Nein antworte. Aber das ist meine Überzeugung, und ich wäre nicht ehrlich, wenn ich etwas anderes sagen würde. Jesus sagte selbst, dass er der einzige Weg zu Gott ist. Warum gerade Jesus, kann man sich fragen? Weil er von Gott gesandt wurde, um die Schuld der Menschen wegzunehmen.

Er sagt selbst, dass er der Weg, die Wahrheit und das Leben ist und dass niemand zum Vater kommt außer durch ihn. Man muss natürlich selbst prüfen, ob das wirklich stimmt. Ich habe selbst erlebt, dass das, was in der Bibel steht, wahr ist. Darum glaube ich daran. Jesus hat mir Frieden in meinem Inneren gegeben, Freude und Liebe. Das hat in mir bewirkt, dass ich den Worten von Jesus, dass er der einzige Weg zu Gott ist, glauben kann.

4 Was geschieht, wenn ich Jesus nicht glaube und seine Vergebung nicht annehme?

Die Bibel sagt, dass alle gesündigt haben und darum Jesu Vergebung brauchen. Wenn deine Sünde nicht verschwindet, steht die Strafe dafür noch aus. Gott kann mit Sünde keine Gemeinschaft haben, weil er heilig und durch und durch wahr ist. Ohne Jesu Vergebung ist man von Gott und allem, was er ist, getrennt. Wenn ein Mensch stirbt, wird das

noch konkreter: ewiges Leben oder ewiger Tod. Von Gott getrennt sein bedeutet, dass man ewig von Wahrheit, Liebe, Leben, Freude und allem anderen Wunderbaren getrennt ist.

5 Sind Christen nicht total langweilig?

Hast du einen guten Freund, der Christ ist? Manchmal kommt man auf Gedanken, die nichts mit der Wirklichkeit zu tun haben. Christ zu sein bedeutet, mit Jesus zu leben, und das ist alles andere als langweilig! Das ist ein spannendes Leben. Aber es kann natürlich Menschen geben, die sich Christen nennen, aber das richtige Leben mit Jesus noch nicht erlebt haben. Sie haben vielleicht nur die äußeren Formen und Traditionen anstelle des wirklichen Lebens kennen gelernt. Sie haben in ihrem Glauben noch nicht an Tiefe gewonnen. Stell dir eine Orange vor: Wenn man nur die Schale probiert, schmeckt sie bitter und eklig, aber wenn man das isst, was sich in der Schale befindet, schmeckt es richtig gut! Ich glaube, dass jeder Mensch, der seinen Glauben wirklich ernst meint, Leben und Freude entdecken wird.

6 Stimmt es, dass Christen nie Probleme haben?

Als Christ hat man auch Probleme. So ist das einfach. Aber es gibt einen großen Unterschied: Wenn man für Gott lebt, ist man mit seinen Problemen nie allein. Gott ist dabei, und er will uns helfen. In der Bibel steht, dass wir alle unsere Sorgen auf ihn werfen können, denn er sorgt für uns. In der Gemeinschaft mit Gott bekommt man Hilfe, um die Alltagsprobleme auf ganz andere und neue Weise anzugehen.

7 Wenn Gott so gut ist, warum passiert dann so viel Schreckliches in der Welt?

Diese Frage nennt man auch das Theodizee-Problem. Gott ist ein guter Gott, der nur das Beste für die Menschen will. Doch weil der Mensch Gott den Rücken zugekehrt hat, gibt es viel Böses im Menschen. Ich glaube, die meisten stimmen da zu. Das Böse, was in der Welt geschieht, hat seine Ursache darin, dass der Mensch Gott den Rücken zugekehrt hat. Nur ein Beispiel: Gott hat uns die Erde gegeben, und es gibt genug Essen, dass alle satt werden könnten. Doch aufgrund des Egoismus des Menschen sterben jeden Tag Kinder an Unterernährung.

8 Warum tut Gott nichts dagegen?

Gott hat die Macht über die Erde den Menschen überlassen. Und er hat den Menschen einen eigenen, freien Willen gegeben. Der Mensch kann machen, was er will – Gutes wie Schlechtes. Und Gott mischt sich nicht in den freien Willen der Menschen ein. Er hätte uns zu Robotern machen können, die alles korrekt, richtig und gut machen, aber das tat er nicht. Er wollte, dass wir einen eigenen und freien Willen haben. Er wollte, dass es ein Geschöpf gibt, das ihn lieben kann. Gott will, dass wir zu ihm umkehren und in Liebe leben, unsere Mitmenschen lieben wie uns selbst. Aber so lange Menschen in Aufruhr gegen Gott leben, geschieht viel Schreckliches, und leider sind oft auch unschuldige Menschen betroffen. Es kommt ein Tag, an dem die, die an Jesus glauben, mit ihm im Himmel leben werden. Dann wird alles Böse ein Ende haben.

9 Was kommt eigentlich nach dem Tod?

Das ist eine Frage, die sich jeder stellt, glaube ich. Ich erinnere mich, wie ich einmal mit einem Freund draußen unterwegs war, um mit Menschen über Gott zu sprechen. Da saß ein Paar auf einer Parkbank, und ich ging zu ihnen und fragte: „Wisst ihr eigentlich, was nach dem Tod kommt?" Diese Frage ist fast zu direkt, um sie Frem-

den zu stellen, aber ich tat es trotzdem. Später erfuhr ich, dass das Paar gerade über dieses Thema gesprochen hatte, als ich zu ihnen kam. Ein naher Verwandter von ihnen war gestorben. Mein Freund und ich konnten dem Paar Hoffnung vermitteln. Dann wollten sie Jesu Vergebung annehmen und mit ihm weiterleben. Wenn du Jesus als Herr und besten Freund hast, darfst du wissen, dass du ewiges Leben hast, dass der Tod nicht das Ende ist. Er ist eigentlich nur der Anfang von etwas weitaus Schönerem.

10 Warum glaubst du an Jesus?

Ich bin in einer christlichen Familie aufgewachsen. Meine Eltern haben mich nie gezwungen, Christ zu werden, aber sie haben sicher einen Einfluss auf meine Entscheidung gehabt. Es war ganz natürlich für mich, weiter an Jesus zu glauben. Das liegt daran, dass ich selbst so viel erleben durfte. Das Größte sind vielleicht gar nicht alle Wunder und Zeichen, die ich sehen durfte, sondern dass ich mich wie ein naher Freund von Jesus fühlen darf. Ich spreche mit ihm und er mit mir. Das ist Gemeinschaft und Nähe. Diese Gemeinschaft gibt mir so unglaublich viel Kraft und Inspiration. Ich möchte niemals ohne diese Freundschaft mit Gott sein!

Joel Sjöberg wurde 1976 geboren und lebt in Örebro/Närke in Schweden. Er ist Buchverleger, hält Vorträge und predigt. Er reist gern und trifft neue Menschen. Seine Hobbys sind Musik, Krafttraining und Jogging. Aber über alldem steht für ihn Jesus, der sein Leben bestimmt und prägt.

Text aus dem Buch „Ein letzter Wunsch" von Joel Sjöberg.

Ein neues Leben

LASSE NISKALA

Eines Morgens wachte ich mit den folgenden Gedanken auf: „Ich kann so nicht weiter machen, Gott. bist du da? Ich will ein neues Leben anfangen."

ICH TRAF EINE BEWUSSTE ENTSCHEIDUNG FÜR CHRISTUS

Ich komme aus einem christlichen Zuhause. Meine Eltern waren beide gläubig, und ich verbrachte meine Jugend in einer christlichen Gemeinde. Als ich 14 Jahre alt wurde, traf ich eine bewusste Entscheidung für Christus, und während dieses Sommers wurde ich getauft.

Ich war zurückhaltend, meinen Glauben in der Schule und bei meinen Klassenkameraden zu bezeugen, aber trotzdem lief es wunderbar, und ich hatte keine Probleme, bis ich in die Berufsschule kam. In dieser Zeit sprach ich nie über meinen Glauben an Christus, und im Laufe der Zeit bemühte ich mich, zu meinen Freunden dazu zu gehören. Wir tranken und gingen bis zum Schulabschluss auf Partys. Danach tat ich Buße und fand auf den richtigen Weg zurück.

Wir hatten in unserer Gemeinde eine gute Jugendgruppe, und alle waren begeistert von christlichem Rock. Wir wurden wegen unseres

Aussehens die „heavy gang“ genannt. In diesem Sinne waren wir Pioniere und wurden von anderen bemerkt. Obwohl einige der älteren Gläubigen uns wegen unserer musikalischen Neigung eher skeptisch gegenüber standen, gab es andere, die verstanden, wo wir herkamen.

ICH ERTRÄNKTE MEINE SORGEN

Ich verliebte mich in ein Mädchen aus der „heavy gang“, und wir heirateten, nachdem wir zwei Jahre befreundet waren. Zwei Jahre nach unserer Heirat beschloss meine Frau, in einem anderen Teil unseres Landes zu studieren, und ich folgte ihr kurz darauf, nachdem ich einige Angelegenheit bezüglich meiner Arbeit geregelt hatte. Dann plötzlich informierte mich meine Frau zu meiner großen Überraschung und wie aus heiterem Himmel, dass sie mehr Freiraum für sich und eine Trennung wolle, weil sie eine außereheliche Beziehung habe. Sie war entschlossen, ihren eigenen Weg zu gehen, und so wurden wir geschieden, obwohl ich es anders wollte.

Ich ertränkte meine Sorgen in einer Flut von Arbeit, die ich zu der Zeit hatte und war froh, dass ich während dieser Zeit ein paar gute Freunde hatte, die zu mir gehalten haben. Mein Hobby war die Naturfotografie, und ich hatte eine Menge Geld in dieses Vergnügen gesteckt. Schließlich wurde mir auf meiner Arbeitsstelle ein Job als Werbefotograf angeboten, und das wurde dann sozusagen mein Broterwerb.

ICH WÜNSCHTE MIR, KRANK ZU WERDEN

Nach einigen Jahren litt ich unter einer Schwemme von Abgabeterminen und Arbeitslasten, die mich schließlich ausbrannten. Es gab Zeiten, in denen ich in einem Schlafsack auf dem Fußboden in meinem Büro schlief, nur um ein paar Stunden Schlaf zu bekommen, bevor ich weitermachen musste. Ich wünschte mir, krank zu werden, um mir eine Pause von der Plackerei gönnen zu können. Verzweifelt versuchte ich, mich bei ein paar Gelegenheiten absichtlich arbeitsunfähig zu machen, um so das Recht auf ein paar freie Tage zu bekommen. All meine Hoffnungen und Versuche schlugen jedoch fehl, und ich musste die gleiche hoffnungslose Situation tagein und tagaus ertragen.

Schließlich fing ich an, unter einem schlechten Gedächtnis und

totaler Erschöpfung zu leiden. Alles war wie in einem Nebel, was auch meine Arbeit beeinflusste. Bei einem Arztbesuch wurde ich zu einem Psychiater überwiesen und wurde zusätzlich noch sechs Monate krank geschrieben.

ICH BESCHLOSS, SELBSTMORD ZU BEGEHEN

Während dieser Zeit hatte ich aufgrund meiner Situation depressive Selbstmordabsichten und versuchte mehrere Male, meine Medikamente überzudosieren, aber ohne Erfolg. Nachdem ich eine angesammelte Menge Beruhigungsmittel geschluckt hatte, brachte mich mein Freund in die Notfallambulanz des örtlichen Krankenhauses, wo sie mir die Drogen aus dem Körper spülten. Als Konsequenz wurde ich für zwei Monate in die geschlossene Abteilung des Krankenhauses eingewiesen, bis mir, unbemerkt von anderen, die Flucht gelang. Ich hatte beschlossen, an diesem Tag Selbstmord zu begehen und fuhr aufs Land, um mein Vorhaben auszuführen. Ich verklebte die Scheiben meines Autos und legte einen Schlauch vom Auspuff ins Innere des Autos, was mich eigentlich todsicher umbringen sollte. Lange Zeit drückte ich das Gaspedal durch, doch leider passierte zu meinem Ärger nichts. Ich kehrte danach als totales Wrack ins Krankenhaus zurück, ohne den Willen weiterzuleben.

Nach meiner Entlassung aus dem Krankenhaus versuchte ich immer verzweifelter, mir durch Überdosierungen mit verschiedenen Medikamenten das Leben zu nehmen, da ich annahm, dass dies der schmerzloseste Weg sei, um aus dem Leben zu scheiden. Später erfuhr ich, dass meine Mutter zusammen mit meinen Tanten, während dieser Zeit der Selbstmordversuche, unermüdlich für mich gebetet hatte, dass ich neuen Lebensmut bekommen möge.

Nach einem Besuch bei meiner Schwester versuchte ich erneut, mich umzubringen, indem ich mit dem Auto frontal gegen eine Wand fuhr. Ich überlebte auf wunderbare Weise. Nur mein Kopfabdruck war auf der gesprungenen Windschutzscheibe zu erkennen. Jemand rief den Notarzt. Ich erwachte mit Schrammen, Schürfwunden und verletzten Knien. Ich hatte es aber nicht geschafft zu sterben. Da dämmerte es mir zum ersten Mal, dass es vielleicht doch einen Plan für mein Leben gab.

ICH KANN SO NICHT WEITERMACHEN!

Ich fing an, mich mit dem Mädchen zu treffen, das meine Fahrerin war, solange meine Knie durch den Unfall nicht verheilt waren. Dennoch war ich zu depressiv, um in die Beziehung zu investieren und mich darum zu kümmern. Nichtsdestotrotz meinten die Ärzte, dass mir eine Rückkehr zur Arbeitsstelle gut tun würde, und so landete ich in dem Kaufhaus, das zu der Firma gehörte, für die ich vorher als Werbefotograf gearbeitet hatte. Als ich mit dem Motorrad zur Arbeit fuhr, kam ich an dem Baum vorbei, der mich auf die Idee gebracht hatte, mich zu erhängen. An einem Abend, als meine Freundin nicht da war, löste ich 200 Tabletten in etwas Saft auf. Ich schrieb einen Abschiedsbrief, trank den pulvrigen Saft und legte mich etwas hin. Alles, woran ich mich noch erinnere, bevor ich bewusstlos wurde, war eine sehr furchteinflößende schwarze Gestalt, die neben mir stand.

Zwei Wochen lag ich im Krankenhaus. Danach entschloss ich mich zu einer Psychotherapie. Meine Freundin und ich trennten uns, und so lebte ich wieder allein. Ich traf ein paar gute christliche Freunde, mit denen ich über geistliche Themen sprach, aber ich war durch meine selbstzerstörerischen Gedanken ganz desillusioniert. Eines Morgens wachte ich mit den folgenden Gedanken auf: „Ich kann so nicht weiter machen, Gott. Bist du da? Ich will ein neues Leben anfangen, weg von dieser heruntergekommenen Straße."

ICH BEKAM NEUEN LEBENSWILLEN

Es gab einen Liedtext, der von den besten christlichen Metal Musikern in Finnland, Terapia, geschrieben worden war, und der ein perfektes Bild von dem zeichnet, wo ich stand. Als ich betete, hatte ich das Gefühl, ich redete mit den Wänden, weil ich nichts empfand. Es war lange her, dass ich mit Gott gesprochen hatte. Ich bekam dennoch neuen Lebenswillen und suchte Gott. Während dieser Zeit lernte ich „The Christian Underground" (TCU) kennen, eine Organisation, die sich um Leute aus der Rock'n'Roll Szene kümmert, die vom Weg abgekommen sind. Ich nahm an einer TCU Sommerfreizeit teil, auf der ich Päivi Niemi und Antti von Terapia, zusammen mit vielen anderen Leuten, traf, von denen einige auch Freunde wurden. Während der letzten Versammlung betete ein älterer Missionar für mich in Englisch, und in dieser Nacht fühlte ich,

dass die Last, die ich all die Jahre auf meinen Schultern getragen hatte, weggenommen worden war.

Als ich am nächsten Tag nach Hause fuhr, staunte ich darüber, dass ich mich so gut fühlte wie schon seit Ewigkeiten nicht mehr. Alles um mich herum schien schön und rein zu sein. Seit über einem Jahr hatte ich nach Gott gesucht, und an diesem Punkt hatte ich das Gefühl, dass ich ihn wiedergefunden hatte. Ich las die Bibelstelle, in der es heißt: „Gebt nur Gott und seiner Sache den ersten Platz in eurem Leben, so wird er euch auch alles geben, was ihr nötig habt" (Matthäus 6, 33). Genau das hatte ich getan.

Meine zweijährige Therapiezeit neigte sich ihrem Ende zu, und mein Therapeut reagierte auf meine Nachricht, dass ich Gott gefunden hatte, sehr gut. Der ganze alte Schmerz war verschwunden, und ich fühlte mich frei. Ich war mit Päivi Niemi in Verbindung geblieben, und wir fanden jetzt heraus, dass wir viel gemeinsam hatten und gut miteinander auskamen. Dann hatte Päivi ihren Sommerurlaub, und ich fuhr zu ihr, um sie zu besuchen. Wir verliebten uns in einander und gingen zusammen aus. Das war der letzte Tropfen des Heilungselixiers, der die letzten Reste meiner Vergangenheit aus meiner Seele fortspülte, und ich war von Herzen glücklich.

BEI GOTT IST ALLES MÖGLICH!

Päivi und ich heirateten. Ich erwarb dann einen christlichen Musikladen von einem gemeinsamen Freund, was mir erlaubte, meine Arbeit an den Nagel zu hängen und meine Zeit für das Geschäft einzusetzen (Maanalainen Levykauppa). Es erfüllte mich mit Begeisterung, weil ich mich jetzt auf christliche Metal Musik spezialisieren konnte, in der ich mich gut auskannte. So fand ich nicht nur Gott, sondern auch eine gute Frau, ein gutes Geschäft und alles andere, was ich brauchte.

Als wir uns eines Abends über unser früheres Leben austauschten, erwähnte Päivi eine bestimmte Bibelstelle, die ihr in den Sinn gekommen war. Es war der gleiche Vers, den der Missionar auf der TCU Sommerfreizeit an diesem besonderen Abend, als er für mich in Englisch betete, zitiert hatte: „Doch hängt nicht wehmütig diesen Wundern nach! Bleibt nicht bei der Vergangenheit stehen! Schaut nach vorne, denn ich will etwas Neues tun! Es hat schon begonnen, habt ihr es noch nicht

gemerkt? Durch die Wüste will ich eine Straße bauen, Flüsse sollen in der öden Gegend fließen" (Jesaja 43, 18-19).

„Doch hängt nicht wehmütig diesen Wundern nach! Bleibt nicht bei der Vergangenheit stehen! Schaut nach vorne, denn ich will etwas Neues tun! Es hat schon begonnen, habt ihr es noch nicht gemerkt? Durch die Wüste will ich eine Straße bauen, Flüsse sollen in der öden Gegend fließen" (JESAJA 43:18-19).

Genau diese Bibelstelle hat in meinem Leben Frucht gebracht.
Bei Gott ist alles möglich!

Jesus hat mir viele Male in meinem Leben geholfen

Ich bin in einer christlichen Familie aufgewachsen und seit meiner Kindheit zur Kirche gegangen. Als Teenager gab ich mein Leben Jesus. Seit 14 Jahren bin ich nun schon Christ und muss sagen, dass es das Beste ist, was „man(n)“ tun kann. Jesus hat mir viele Male in meinem Leben geholfen.

Oft hat er mir den Weg gezeigt, den ich gehen soll, und wenn ich nicht wusste, was ich tun sollte, hat er es mir gezeigt. In unserer Bandgeschichte passierte es manchmal, dass wir nicht wussten, wie es mit der Band weitergehen sollte. Sollten wir weitermachen oder die Band auflösen? Aber dann geschahen so viele gute Dinge, dass wir dachten, Gott möchte nicht, dass wir aufhören. Eins der besten Dinge, die in unserer Bandgeschichte passiert sind, besteht darin, dass über die Jahre mehrere Bandmitglieder den Weg zu Jesus gefunden haben: unser Schlagzeuger, einer unserer Leadgitarristen, unser Bassist und unser Gitarrist (Flo) – sie alle fanden den Weg zu Jesus. Das ist ein wichtiger Punkt in unserer Geschichte.

Wir haben jetzt mit einem Bandtreffen begonnen (Bibelarbeiten für die Bandmitglieder und ihre Frauen), um auch im Glauben zu wachsen und nicht nur in der Musik. Bevor wir anfangen zu üben, beten wir immer. Das Gleiche tun wir, bevor wir auf die Bühne gehen. Wir legen alles in Gottes Hand, und mit seiner Hilfe werden wir die nächsten 20 Jahre weiter machen.

Es ist wunderbar mitzuerleben, wie Menschen Christen werden, weil sie unserer Musik und den Texten zuhören. Das ist das schönste Geschenk für uns, weil wir uns dadurch gesegnet fühlen. Ich hoffe, dass wir eines Tages eine riesengroße Party im Himmel haben werden, und wir tun mit Gottes Hilfe unser Bestes, um viele Menschen zu dieser Party einzuladen. Ich möchte nur noch sagen: Gib Dein Leben Jesus, und dann wird er wirklich: Rock your Life!

Herbie Langhans
(Seventh Avenue)

Das Wichtigste ist für mich meine Beziehung zu Jesus

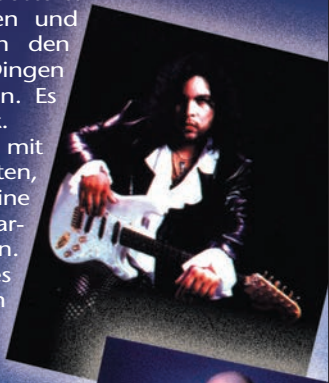
Das Wichtigste , ist für mich meine Beziehung zu Jesus. Das Wort Gottes zu lesen und zu studieren, ist für meine geistliche Gesundheit lebenswichtig. Eine Menge Leute denken, dass es für unser Leben heute bedeutungslos ist, was man über Menschen und von Geschehnissen lesen kann, die vor tausenden von Jahren geschehen sind. Aber je mehr ich die Bibel studiere, desto mehr erkenne ich, dass die Menschheit sich nicht verändert hat. Wir sind noch genau so, wie wir damals waren. Wir verfallen noch den gleichen Lüsten und Versuchungen, wie die Menschen damals, und haben die gleiche trotzige und rebellische Haltung gegenüber Gott.

Gott gab uns sein Wort nicht, um uns einzugrenzen oder zu erdrücken, sondern um uns zu helfen und uns seine Liebe zu zeigen. Christen müssen in seinem Wort gegründet sein. Wir müssen sein Wort kennen. Neben dem Verständnis und der Weisheit, die es uns bringt, gibt es auch eine Menge falscher Lehren, die in die Gemeinden eindringen. Es ist deshalb wichtig, die Bibel zu kennen, damit wir den Unterschied zwischen richtig und falsch erkennen können.

Ich habe viele Christen gesehen, die verführt wurden, Dinge zu glauben, die nicht von Gott waren, weil sie sich nicht ausreichend in der Bibel auskannten, und wenn etwas Falsches als biblisch präsentiert wird und sich biblisch anhört, dann stellen sie es nicht in Frage. Alles, was ich sagen kann, ist, dass ich jeden ermutige, die Bibel zu studieren. Ich spreche hier nicht nur von Christen. Alle Nichtchristen ermutige ich, selbst nachzulesen, wer Jesus ist. Hör nicht nur auf das, was im Fernsehen gesagt wird oder was deine Familie oder deine Freunde sagen. Finde es selbst heraus. Ich weiß, dass ich ohne das Wort Gottes verloren wäre und durch die Dunkelheit stolpern würde.

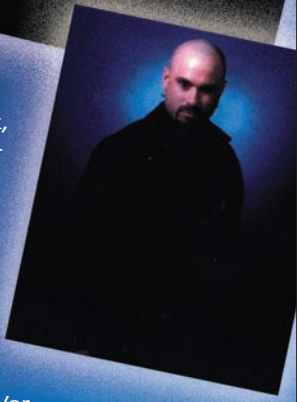
Gott segne euch alle! Luke Renno, Crimson Thorn

Gottes Frieden...



Bevor wir eine Beziehung zu Jesus Christus hatten, lebten wir ein sehr düsteres Leben. Es bestand aus Drogen und Alkohol, und wir praktizierten den Okkultismus. In all diesen Dingen fanden wir aber keinen Frieden. Es ließ uns leer und verwirrt zurück.

Als wir die dunkle Seite mit einem Leben mit Jesus tauschten, veränderte sich alles. Es gab keine Gefühle des Zweifelns mehr darüber, wer wir eigentlich waren. Gottes Frieden, der über alles hinausgeht, war in unseren Herzen lebendig. Wir freuen uns jeden Tag an dem, was Gott für uns getan hat.



Wir sind auch sehr gesegnet, weil wir die Bibel haben. Sie enthält eine „Landkarte", die zeigt, wie wir unser Leben gestalten sollten. Darüber hinaus findet man in der Bibel wunderschöne Poesie, großartige Geschichten und was am wichtigsten ist, das Leben von Jesus. Durch die Bibel haben wir gelernt, dass Gott unser Menschsein versteht und dass Er weiß, dass wir nicht vollkommen sind. Er liebt uns so, wie wir sind. Tatsache ist, dass Er uns nach seinem Vorbild geschaffen hat. Was Er von uns möchte, ist Ehre, Liebe und dass wir unser Vertrauen auf Seinen Sohn setzen.

Rod Rivera/Johnny Bomma

Ich wollte nicht mehr leben

Nach vier Jahren Satanismus ging es mir miserabel. Ich hatte alles gesehen, was Satan anzubieten hatte, und es ging mir immer noch schlecht. Ich entschloss mich, das Einzige zu tun, was ein „anständiger Satanist“ noch tun konnte: mich selbst umzubringen. Noch bevor ich im Motel eincheckte, wusste ich, dass mich irgend etwas oder irgend jemand dazu bringen würde, meine Nerven zu verlieren. Um Gesellschaft und Mut zu bekommen, nahm ich eine Flasche Whiskey und ein Tütchen Marihuana mit.

Ich hob das Gewehr an meinen Kopf, aber ich konnte irgendwie den Abzug nicht drücken. Ich wusste, dass das Gewehr funktionierte, aber ich konnte die Tat einfach nicht vollbringen.

Von mir selbst angewidert, versuchte ich es in der nächsten Nacht noch einmal. Danach versuchte ich in einer Septembernacht 1981, mich zu erhängen. Ich schlang ein Seil um einen Dachsparren in der Garage und stieß den Stuhl unter mir weg. Ich landete auf dem Boden, und das Seil hing immer noch am Dachsparren.

„Was für eine Niete“, dachte ich, „ich kann mich noch nicht einmal selbst umbringen.“

Mein Vater war Alkoholiker

Die Geschichte, wie ich zum Satanismus kam, ist so klassisch, dass sie schon fast einem Klischee entspricht. Ich war ein einsamer junger Mann aus einer nicht funktionierenden Familie. Mein Vater war Alkoholiker. Zu Hause wurde es immer schlimmer, bis sich meine Eltern schließlich scheiden ließen. Ich wollte irgendwo dazu gehören und suchte nach Menschen, die mir Aufmerksamkeit schenken und mich annehmen würden. Ich suchte nach Liebe, aber ich war gefangen in einem gewalttätigen Hass, was mich hoffnungslos und verängstigt zurück ließ. Als Antwort darauf fing ich an, im Übernatürlichen nach Mut zu suchen und nach einer mystischen Kraft in meinem frühen Leben.

Ich war reif für diese Erfahrung und schon seit langer Zeit an magischen und anderen Aspekten des Paranormalen interessiert. Selbst als kleiner Junge wusste ich, dass es einen geistlichen Bereich gibt und dass es einen Weg geben musste, um in diesen Bereich vorzustoßen.

Ich gab mein Leben Satan

Meine erste Begegnung mit dem Satanismus hatte ich 1978, als ein Schneesturm meine Heimatstadt heimsuchte. Ich war ein 17-jähriger Schüler und arbeitete während des Sturms in einem Laden. Ich fragte mich gerade, wie ich an diesem Abend nach Hause gelangen sollte, als mich der Assistent des Ladenmanagers, ein junger Mann von 18 Jahren, einlud, in seinem Appartment zu übernachten. Es war nur ein kurzer Weg dorthin.

Dieser junge Mann schien alles zu haben, was ich mir immer gewünscht hatte: Ansehen und Macht. Er machte den Eindruck, dass er sein Leben völlig unter Kontrolle

hatte und wirkte viel älter als 18 Jahre.
In dieser Nacht erzählte er mir von der Quelle seiner Kraft. Ich war fasziniert. Er erklärte mir seine magischen Ansichten und okkulten Gegenstände, die er gesammelt hatte. Das überzeugte mich. Später in dieser Nacht führte er eine Zeremonie durch, und ich gab mein Leben Satan.

Ich wollte frei werden

Nach Beendigung der Schule zogen mein „Lehrer“ und ich fort, um an einem College zu studieren. Wir zwei hatten vor, einen eigenen okkulten Zirkel zu gründen. Unser Hexenzirkel sollte aus 13 Jüngern bestehen. Wir konnten aber nur sechs rekrutieren. Alles waren Männer. Wir sechs teilten ein Haus, wo wir „freiberufliche“ okkulte Riten veranstalteten, freie Zeremonien improvisierten und erdachten. Die Zirkelaktivitäten beinhalteten das Aussprechen von Zauberformeln und die Entweihung von Bibeln und anderer christlicher Gegenstände, die wir in die Hände bekamen.
Während dieser Zeit war ich regelmäßig in Kontakt mit Dämonen, aber nicht mit Satan selbst. Die Dämonen waren mächtige Untergebene, die auf meinen Befehl handelten – so dachte ich zumindest. Schließlich übertrafen die Angst machenden und widerwärtigen Anteile im Satanismus die aufregenden Teile. Ich fing an, mir Sorgen zu machen, wohin es mit unserem Hexenzirkel führen würde. Ich wusste, dass ich am nächsten Schritt nicht teilnehmen konnte: Blutopfer. Es gab einfach Grenzen, die selbst ich nicht überschreiten konnte. Ich wollte raus.

„Jesus, bring mein Leben in Ordnung!“

Zu der Zeit dachte ich, dass das Einzige, was mir zu tun übrig blieb, der Selbstmord wäre. Ich war betroffen, als ich mich nicht umbringen konnte. Heute aber weiß ich, dass es das göttliche Eingreifen war, das mich vor dem Gewehr oder dem Strick bewahrte.

Wieder zu Hause versuchte ich, mich zu betrinken, um zu vergessen. Ich merkte aber, dass mir der Geschmack von Bier den Magen umdrehte. Stattdessen steckte ich mir eine Zigarette an, um meine Nerven zu beruhigen, verbrannte mir aber die Lippen! Schließlich ging ich, der Satanspriester in spe, ins Bett und begann zu weinen.

Nie in meinem Leben werde ich vergessen, was dann passierte. Es war spät am Abend. Der Rest des Zirkels war fort zu einer Party, und das Haus war leer. In die Stille hinein hörte ich eine Stimme neben meinem Bett, die sagte: „Geh hinaus!“ Ich hörte auf zu weinen und schaute mich im Raum um, weil ich die Gegenwart eines Dämons erwartete. Da war aber kein Dämon. Die Stimme bewegte sich zum Fußende des Bettes und sagte wieder: „Geh hinaus!“

Ich erinnere mich, dass ich von diesem Befehl so erschüttert war, dass ich sofort gehorchte. Ich kletterte aus dem nächstbesten Fenster in meinem Schlafzimmer auf die Straße... und in die Gegenwart Gottes.

Meine Knie gaben nach, und ich fiel auf mein Angesicht. Es gab keinen Zweifel an der Person dessen, der jetzt gegenwärtig war. Ich blickte zum Himmel auf und bat inständig: „Jesus, bring mein Leben in Ordnung!“

REFUGE Ministries

Seit dieser Zeit im Satanismus ist viel passiert. Ich glaube immer noch an einen geistlichen Bereich. Ich glaube an Dämonen und Engel, an gut und böse. Ich habe einfach die Dunkelheit gegen das Licht eingetauscht. Der Herr hat mir geholfen, vollständig heil zu werden. Ich bin jetzt seit 15 Jahren verheiratet. Meine Frau Liz und ich leben in Bonita Springs, Florida. Mit der Hilfe Gottes habe ich einen Masterabschluss in Seelsorge gemacht und den REFUGE Dienst begonnen.

Zusammen beraten wir Menschen über die Gefahren des Okkultismus und helfen ihnen, frei zu werden. Wir arbeiten nicht nur mit ehemaligen Satanisten. Ich weiß, was man fühlt, wenn man einsam und verwirrt ist und in die Verzweiflung getrieben wird. Wir sind für jeden da, den der Herr uns schickt..

Jeff Harshbarger

Ich wuchs in einer Familie auf, die nicht besonders religiös war. Ich hörte in meiner Jugend ABBA, die Beatles und später Rush, Deep Purple und dergleichen. Wie bin ich nun Christ geworden? Es fing mit einem inneren Eindruck an. Als ich anfing, Gitarre zu spielen, hatte ich das starke Bedürfnis, Bilder vom Himmel zu malen, die Satan zeigen, der aus dem Himmel verbannt wurde und die Ursache allen Übels ist. Interessanterweise hatte ich damals keine Ahnung von der Bibel oder irgend etwas, was mit Religion zu tun hatte, weil Jugoslawien zu der Zeit ein kommunistisches Land war.

Viele Jahre hatte ich diese Gedanken und Vorstellungen in meinem Kopf. Als ich zur Universität ging, traf ich einen Typen, einen Kommilitonen, der mir meine erste Bibel gab. Diese erste Bibel veränderte mein ganzes Leben und auch das meiner Familie. Ich gründete eine Band mit dem Namen Bride, ohne zu wissen, dass es in den USA bereits eine Band mit dem gleichen Namen gab. Wir spielten viele der Lieder, die auf „Water Of Life" sind. Später siedelte ich nach Kanada um, um meinem Traum nachzugehen, „Water Of Life" zu veröffentlichen. Darüber hinaus durfte ich noch „Let It Go" herausgeben.

Ich habe verschiedene Ziele für meine Musik: den Herrn zu feiern, positive christliche Botschaften zu verbreiten und junge Musiker zu ermutigen, die Finger von den Drogen zu lassen. Die Inspiration für meine Musik finde ich in der kostbaren guten Nachricht Gottes. Das Album „Let It Go" entstand, als ich mich besonders mit dem Heiligen Geist beschäftigte und den Erfahrungen, die ich mit ihm machte.

Viele Grüße und Gottes Segen

Slav Simanic

Zweimal meinen Mann verloren

Fundamentalistische Menschen

Mein Zuhause war ein frommes Pflaster. Man kann sagen, dass meine Eltern fundamentalistische Menschen waren. Sie haben tatsächlich die Bibel ernst genommen und auch danach gelebt. Viele Dinge sahen sie als Sünde an. Sie waren streng und doch kann ich sagen, dass meine Kindheit sehr glücklich war, denn gleichzeitig war meine Mutter sehr liebevoll und warmherzig. Sie hat uns Kindern ein Bild von Gott vermittelt, das ihn als sehr liebevollen Gott vermittelte. Mein Vater nahm die Bibel so sehr ernst, dass er einmal sogar ohne seine Schuhe nach Hause kam. Er hatte sie einfach an einen Mann verschenkt, der keine hatte.

Meinen eigenen Weg gehen

Unser Zuhause war geprägt von Kirche, Gottesdiensten und Stubenversammlungen, mit anschließendem Kaffeetrinken. Als ich Teenager wurde, bekam ich das Bedürfnis auszubrechen, meinen eigenen Weg zu gehen. Mir schien die Lebensweise meiner Eltern zu eng. Trotzdem blieb bin ich weiterhin in der christlichen Gemeinde. Innerlich aber löste ich mich von vielen Sachen.

Ulrich

Mit 17 traf ich meinen Ehemann Ulrich. Er war genau so wie ich in einem christlichen Elternhaus aufgewachsen. Als ich 19 Jahre alt war, haben wir geheiratet. Wir sind dann ins Münsterland gezogen, fuhren aber am Wochenende zur Gemeinde nach Duisburg. Wir hatten irgendwie einen Nachholbedarf und wollten all das auszuprobieren, was wir als Kinder nicht durften. Gott geriet dabei in den Hintergrund, weil andere Sachen und Erlebnisse in den Vordergrund rückten. Innerlich war ich zerrissen. Ich wusste eigentlich nicht, wohin ich wollte mit meinen Leben. Eines Tages standen unser Pastor und seine Frau vor unserer Tür und fragten, warum wir nicht mehr kämen. Also fuhren wir am nächsten Sonntag wieder in die Gemeinde.

Wir haben uns wirklich Kinder gewünscht

Als ich 20 Jahre alt war, wurde unser erster Sohn, Benjamin geboren. Vier Jahre später kam Andreas und unser Jüngster, Manuel, ist Jahre später geboren worden. Wir haben uns wirklich Kinder gewünscht und waren glücklich. Ich war berufstätig, bis Benny ein paar Jahre alt war. Nach einem Umweg über den Schwarzwald und den Bodensee landeten wir wieder im Ruhrgebiet, in Duisburg. Mein Mann hatte sich mittlerweile als Getränkehändler selbständig gemacht. Nun hatten wir drei Söhne.

Ich lebte in zwei Welten

Während unserer Zeit in Süddeutschland hatte ich ein einschneidendes Erlebnis. Seit meiner Heirat lebte ich irgendwie in zwei Welten, in der Kirche und in der Welt. Ich konnte mich nicht entscheiden, in welche Richtung ich wollte. Eines Abends wollte ich meinen Mann in einem Karnevalszelt treffen. Auf dem Weg dorthin passiert es dann. Betrunkene Männer kamen mir entgegen und aus der Lautsprecheranlage dröhnte: „Wir kommen alle in

den Himmel, weil wir so brav sind.“ Es war wie eine Stimme in meinem Inneren, die sagte: „Was machst du hier Anne, was ist aus dir geworden?“ Ich drehte mich um und ging weinend nach Hause. Als ich dort ankam, ging ich auf meine Knie und sagte: „So, Jesus! Ab jetzt gehört mein ganzes Leben dir!“ Ich wollte nicht mehr auf zwei Seiten stehen.

Noch mehr gebetet

Danach wurde unser Leben auf den Kopf gestellt. Mehrere Schicksalsschläge folgten kurz hinter einander. Ich verlor meine Arbeit. Die Firma meines Mannes ging in Konkurs; die Flaschen in der Lagerhalle froren ein und platzten alle. Unser LKW ging kaputt und noch ein paar andere Sachen passierten. Meine Reaktion war, dass ich noch mehr betete. Durch meine Oma bekamen wir oben in einem Gemeindehaus in Duisburg eine Wohnung. Wir zogen um, obwohl die Wohnung eine regelrechte Baustelle war. Als wir den Umzugswagen ausgeladen hatten, bekam mein Mann Arbeit als Lkw-Fahrer. Da stand ich mit meinen drei kleinen Kindern auf der Baustelle und mein Mann war fort. Als er wieder da war, hatten wir nur eine kurze glückliche Zeit zusammen.

Er wurde sehr hart

Mein Mann hielt damals Gott auf Abstand. Er hatte schon einen Glauben, lebte aber nicht mehr mit Jesus im Herzen. Er war enttäuscht von Christen und innerlich sehr hart geworden. Er konnte nicht mehr weinen. Ich ging regelmäßig zur Gemeinde, mein Mann aber kam nie mit. Dann passierten mehrere Dinge innerhalb kurzer Zeit, die wie eine Vorbereitung auf seinen Tod waren. Eines Sonntags zog er sich schick an. Ich fragte ihn warum. Er sagte dann, dass er an diesem Sonntag mit in den Gottesdienst käme.

Die meint doch wohl nicht meinen Mann!

Im Gottesdienst war eine junge Truppe von Christen zu Gast. Eine Frau sagte mitten im Gottesdienst, dass sie ihre Predigt ändern

würde, weil sie spürte, dass jemand im Gottesdienst sei, der bald von Gott abgerufen würde, aber noch sein Leben mit ihm in Ordnung bringen muss. In diesem Moment dachte ich: „Die meint doch wohl nicht meinen Mann!“ Ich schaute ihn von der Seite an und sah, dass er geweint hatte. Es war das erste Mal seit vielen Jahren. Dann kam eine richtige Predigt zur Umkehr. Nach dem Gottesdienst sagte mein Mann: „Ich muss nach vorne gehen, um mit dem Pastor zu reden.“ Es wurde ein langes seelsorgerliches Gespräch, in dem er sein Leben neu Jesus gab.

Er sollte längst zu Hause sein

Am nächsten Tag fuhr er zur Arbeit. Eigentlich wollte er unseren Sohn Andreas mitnehmen, weil er Ferien hatte und gerne mit seinem Vater mitfuhr. Als er aber früh morgens vor dem Bett seines Sohnes stand, sagte er nur: „ Ach, den kleinen Kerl lassen wir schlafen“, und so fuhr er ohne ihn zur Arbeit. Er drückte mich ganz fest bevor er ging und sagte: „Weißt du Anne, dass ich dich so unendlich liebe“, und so ging er aus dem Haus. Er fuhr einen LKW mit 36 Tonnen Eisen hinten drauf. Auf einer abfallenden Strecke im Raum Hagen versagten die Bremsen. Er verstarb noch auf der Unfallstelle. Ich wartete bis in die Nacht auf ihn, er sollte längst zu Hause sein.

Ich war wie in einem Nebel

In der Nacht kam dann die Polizei, um mir die traurige Nachricht zu übergeben, dass mein Mann tödlich verunglückt war. Kurz darauf, in derselben Nacht, kamen meine Eltern. Da stand ich nun - alleine mit einem 10-jährigen und einem 7-jährigen Kind, sowie einem vier Monate alten Baby. Dazu kam, dass wir auch noch viele Schulden hatten. Mein Vater

nahm alles in Zusammenhang mit der Beerdigung und dem Papierkram in die Hand. Meine Mutter half mir viel praktisch. Ich erfuhr auch von der Gemeinde viel Unterstützung und finanzielle Hilfe. Innerlich aber fühlte ich mich wie in einem Nebel. Nach einem halben Jahr redete meine Mutter sehr ernst mit mir und rüttelte mich aus meinem Schockzustand auf. Danach stürze ich mich förmlich auf die Arbeit. Weil der Unfall ein Berufsunfall war, bekam ich Rente und kam so finanziell über die Runden.

Eine sehr harte Zeit

Es begann für mich eine sehr harte Zeit, aber in der Gemeinde waren viele um mich besorgt, auch Rüdiger, der mir sehr geholfen hat. Zuerst dachten wir beide, es bleibt bei der Freundschaft. Rüdiger kam oft und hat bei uns gegessen und uns viel geholfen. Er half mir auch mit den Kindern. Nach einiger Zeit machte er mir einen Heiratsantrag. Zuerst war ich skeptisch. Ich war der Meinung, dass man eine Frau mit drei Kindern nicht so leicht heiraten konnte. Er aber bestand darauf, dass er sich das gut überlegt hatte und gerne die Verantwortung für meine drei Kinder übernehmen wollte, wie ein Vater. Rüdiger half uns in allen Bereichen. Die Kinder akzeptierten ihn unterschiedlich. Zwei meiner Söhne nahmen ihn sofort an, aber einer meiner Söhne hatte Schwierigkeiten mit Rüdiger. Mit der Zeit änderte sich das jedoch und inzwischen ist er derjenige, der Rüdiger am ähnlichsten ist.

Holy Riders

Rüdiger war ein begeisterter Biker. In der ersten Zeit hatten wir aber nur das Geld für ein Auto. Als die Kinder ein wenig größer waren, ist er wieder auf Motorrad umgestiegen. Er hatte irgendwie ein Bedürfnis das freie Leben zu leben. Wir fanden guten Anschluss bei den verschiedensten Biker Clubs in unserer Region. Ich spürte, dass ich auch eine Aufgabe in dieser Szene hatte. Mit der Zeit bekamen wir auch Kontakt zu Tribe of Judah und mit den Holy Riders, zwei christlichen Bikerclubs. Wir fühlten uns in

dieser Gemeinschaft sofort wohl und wurden Mitglieder bei den Holy Riders.

Trotzdem immer auf Achse

Rüdiger war Feuer und Flamme. Er brachte sich viel in den Club ein und war durch und durch ein Biker. Bei verschiedenen Anlässen erzählte er Menschen von Jesus. Das war, nachdem er ein neues, starkes Erlebnis mit Jesus hatte. Nach diesem Erlebnis war er irgendwie anders. Leben bedeutete für ihn, anderen Menschen von Jesus zu erzählen. Überall erzählte er Menschen von Jesus.

Die Ärzte stellten bei Rüdiger fest, dass er nur noch eine 30%ige Herzleistung hatte. Dazu kam ein schwerer Diabetes. Aber er war trotzdem immer auf Achse mit seinem Motorrad.

Ich wollte zum Krankenhaus fahren

Als wir 2008 in Urlaub fuhren, mietete er sich ein Motorrad. Er fuhr durch die Berge und hat es total genossen. Eines Abends, bevor er einschlief, drehte er sich um und sagte zu mir: „Sei nicht traurig, wenn ich morgen nicht aufwache." Einige Sekunden davor war ein Gedanke in mir hochgeschossen, dass Gott ihn bald heimholen würde. Ich sagte nichts, war aber innerlich unruhig nach seinem Kommentar.

Auf dem Flug nach Hause sah ich, wie er leise vor sich hin weinte. Nachher erzählte er mir, dass er dachte, dass er im Flugzeug sterbe würde. Ich wollte zum Krankenhaus fahren, er wollte aber nach Hause. Also fuhren wir dorthin. Einen Tag lang war er krank, aber dann kam er wieder auf die Beine.

Er war tot, einfach so!

An einem Tag, kurze Zeit später, fuhren wir in unsere Gemeinde. Auf der Heimfahrt haben wir beide im Auto gesungen. Als wir zu Hause ankamen, hatte er Lust auf ein Eis. Ich ging es holen, er ging sich die Hände waschen. Dann nahm er meinen Kopf zwischen seine Hände und küsste mich auf den Kopf. Er gab mir

einen Löffel voll Eis und dann fiel sein Kopf zur Seite - er war tot. Einfach so! Ich war wie versteinert. Dann rief ich um Hilfe und die Jungs sind gekommen. Langsam wurde es mir bewusst: Ich bin zum zweiten Mal Witwe geworden. Diesmal wusste ich, was auf mich zukommen würde an Traurigkeit und Einsamkeit.

Ich bin wirklich nie alleine

Und doch war ich nicht allein. Gott war das erste Mal dabei, als ich Witwe geworden bin, und auch jetzt erlebte ich seine Fürsorge und Liebe. Ich bin wirklich nie alleine, Jesus ist da, aber auch meine Familie, meine Söhne, meine Schwiegertöchter und meine Enkelkinder. Auch wenn ich natürlich traurige Momente habe und mich manchmal frage, was jetzt auf mich zukommt und in welche Richtung ich gehen soll, weiß ich gewiss, dass mein Leben sicher ist in den Händen Jesu. Da habe ich Frieden.

Die Ewigkeit ist lang

Was ich in all diesen Jahren gelernt habe, ist, dass es das Wichtigste im Leben ist, in der Nähe Jesu zu bleiben, auf ihn zu hören und das zu tun, was er sagt. Das Leben ist so unendlich kurz, aber die Ewigkeit ist lang. Das Beste, was wir Menschen in unserem Leben hier auf Erden tun können, ist für die Ewigkeit zu leben. Jesus ist treu - vertraue dein Leben ihm an.

Anne

GEBET

GEQUÄLT VON SELBSTMORDGEDANKEN

Jesus, ich komme zu dir. Du kennst diese Gedanken, die mich quälen.
Immer und immer wieder kommen diese Gedanken, mir das Leben zu nehmen und alles fühlt sich so hoffnungslos an.
Meine ganzen Probleme sind wie riesige Berge und Furcht und Angst hat mich ergriffen.
Ich kann keine Zukunft für mich erkennen.
Aber ich strecke meine Hände zu dir aus und rufe:
Mach mich frei von diesen Selbstmordgedanken!
Gib mir eine Leidenschaft zu leben!
Hilf mir mit diesen Problemen, die so unüberwindlich erscheinen.
Ich weiß, dass du mir helfen wirst.
Jesus, ich lege mein ganzes Leben in deine Hände.
Ich will leben!!!
Im Namen Jesu Christi.

GEBET

MACH MICH FREI VON DROGENSUCHT

Jesus, ich stecke in der Drogensucht fest.
Es ist wie ein Gefängnis.
Ich fühl mich so allein und machtlos.
Ich weiß, dass du diese Macht der Drogen, die mein Leben zerstören will, überwunden hast.
Jesus, ich stelle mein ganzes Leben unter dein Kommando und ich lasse alles hinter mir.
Ich möchte von dieser Abhängigkeit frei sein.
Jesus, vergib all meine Sünden und gib mir ein reines Herz und ganz neue Gedanken.
Mach mich innerlich froh und gib mir eine neue Leidenschaft für das Leben.
Danke Jesus, dass du jetzt mein Herr und mein Retter bist.
Jesus, ich möchte, dass du mich leitest und mich von bösen Kräften fernhältst, die mich zerstören wollen.
Danke, dass dein Blut mich beschützt.
Danke, dass du dein Leben für mich am Kreuz gegeben hast.
Du hast alle meine Sünden und Fehler vergeben.
Danke Jesus!

GEBET

MACH MICH FREI VON DER SUCHT NACH SEXUELLER PERVERSION

Jesus, ich bin am Boden zerstört,
ich fühle mich so schmutzig.
Ich komme zu dir mit all meiner Unreinheit.
Du weißt, dass ich frei sein möchte
von meiner sexuellen Perversion.
Mach mich frei von diesem bösen Geist
der Unreinheit und Unmoral.
Jesus, ich weiß, dass dein Blut mich
von all meinen Sünden reinigen kann.
Jesus, hilf mir am Computer, hilf mir Pornografie zu vermeiden und hilf mir, wenn ich Fernsehen schaue.
Hilf mir, keine Pornozeitschriften mehr zu kaufen.
Mach mich frei von meiner Sucht.
Du hast Sex als eine Gabe für einen Mann
und eine Frau geschaffen.
Hilf mir, ein Leben in Aufrichtigkeit zu führen.
Hilf mir, immer treu zu bleiben.
Danke für deine Idee der Ehe.
Ich möchte ein reines Leben führen. Bevollmächtige mich mit Liebe und Treue für die Person, der ich versprochen habe, mein Leben mit ihr zu teilen.
Jesus, ich möchte rein und frei sein.
Danke, dass du mir hilfst, Jesus.
Amen.

BIBLE FOR THE NATIONS

Das Bible for the Nations

Gefangenen Bibelprojekt

Seit ein paar Jahren arbeitet Bible for the Nations mit dem Netzwerk Biker Church Europe zusammen und führt Verteilaktionen von Biker Bibeln in Gefängnissen in Europe durch. Unter anderem wurden Gefängnisse in Deutschland, Albanien, Schweden und Rumänien besucht. Zehntausende von Biker Bibeln sind persönlich an Gefangene verschenkt worden.

Zurzeit läuft das Bibelprojekt, allen Gefangenen in Polen eine Biker Bibel zu schenken. Es handelt sich dabei um ca. 80.000 Inhaftierte. Diese Aktion wird in Zusammenarbeit mit der polnischen christlichen Gefängnismission durchgeführt. Die Mitarbeiter dieser Organisation besuchen regelmäßig über 100 Gefängnisse in Polen.

Wir möchten, dass die Kinder der Inhaftierten in Polen Das Buch von Jesus erhalten. Bible for the Nations ermutigt deshalb die Gefangenen, selber ihren Kindern **Das Buch von Jesus** zu Weihnachten oder zum Geburtstag zu schenken.

Bitte bei Spenden den Vermerk:
Gefangenen in Polen und Kinder von Gefangenen in Polen angeben.
Neue Spender – bitte die vollst ndige Adresse im Verwendungszweck angeben. Vielen Dank!
Bible for the Nations IBAN: DE57 4401 0046 0412 6204 62
BIC/SWIFT: PBNKDEFF

Das Buch von Jesus

– für Kinder von Gefangenen in Polen –

Bible for the Nations startet die Aktion:
Jeder Gefangene – eine Biker Bibel (NT) / Frauen Bibel (NT) und beginnen mit der Verteilung der ersten 10.000 Biker Bibeln in den Gefängnissen Polens im Oktober 2018. Gleichzeitig werden 10.000 Exemplare von **„Das Buch von Jesus“** in polnischer Sprache gedruckt, um den Gefangenen die Möglichkeit zu geben, ihren Kindern **„Das Buch von Jesus“** zu Weihnachten zu schenken.

Wenn Sie das Projekt: – **„Das Buch von Jesus“** –
für die Kinder von Gefangenen in Polen unterstützen möchten,
senden Sie uns Ihre Spende bitte mit dem
Vermerk: „Kinder von Gefangenen in Polen“ zu.

Das Beste, was wir Kindern schenken können ist
die Gewissheit, dass Jesus sie liebt und erretten will.

Roul Åkesson, Bible for the Nations e.V.
im Oktober 2018

Bitte bei Spenden den Vermerk:
Kinder von Gefangenen in Polen angeben
Neue Spender – bitte die vollständige Adresse im Verwendungszweck angeben. Vielen Dank!
Bible for the Nations IBAN: DE57 4401 0046 0412 6204 62
BIC/SWIFT: PBNKDEFF

Sie können das Evangelium an Kinder verschenken

Vielleicht kennen Sie Kinder in Ihrer Umgebung, die nicht viel von Jesus wissen.

Dann können Sie jetzt **Das Buch von Jesus** bei Bible for the Nations bestellen, um es diesen Kindern zu schenken.

Das Buch von Jesus ist in folgenden Sprachen sofort erhältlich: Deutsch, Englisch, Französisch, Arabisch, Polnisch, Farsi, Türkisch, Spanisch, und Schwedisch. Weitere Sprachen werden demnächst gedruckt.

1 Ex.	€ 8,00
ab 3 Ex. bis 99 Ex.	€ 3,90
ab 100 Ex. bis 249 Ex.	€ 3,40

ab einem Warenwert von € 12,00 versandkostenfrei innerhalb Deutschlands

Bestellungen hierzu im Internetshop unserer Homepage

www.bible-for-the-nations.com/de/shop

1.500 neue Sonntagsschulen

Das Buch von Jesus *für 250.000 Kinder in der Talangana Provinz, Indien*

Eine der Sprachen, in die ***Das Buch von Jesus*** bereits übersetzt ist, ist Telugu. Telugu spricht man in der Talangana Provinz in Indien. Es gibt dort eine christliche Bewegung mit rund 1.500 Gemeinden. Leider gibt es derzeit keine Sonntagsschulen für die Kinder dort. Bishop Jacob Marineni hat ein Projekt gestartet, in dem er Sonntagsschul-Lehrer in einem zweitägigen Training ausbildet, eine Sonntagsschule zu starten. Für dieses Projekt wird Das Buch von Jesus eingesetzt. Das Buch erzählt den Kindern die Heilsgeschichte Gottes. Dazu gibt es ein Handbuch, das den Sonntagsschul-Lehrern helfen soll, an 40 Sonntagen, den Kindern das Evangelium von Jesus Christus Kapital für Kapitel nahezubringen.

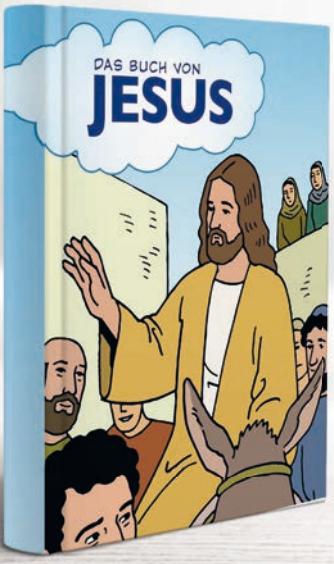
2018 startet die erste Ausbildung für einige Hundert neue Sonntagsschul-Lehrer. Sie erhalten dann das Handbuch und eine Anzahl von Das Buch für Jesus in Telugu für die Kinder in ihrer Gemeinde.

Wenn Sie das Sonntagsschul-Projekt mit dem Buch Das Buch für Jesus unterstützen möchten, senden Sie uns Ihre Spende mit dem Vermerk „Sonntagsschulen in der Telugana Provinz“ zu.

Bitte bei Spenden den Vermerk:
Sonntagsschulen in der Telangana Provinz angeben.
Neue Spender – bitte die vollständige Adresse im Verwendungszweck angeben. Vielen Dank!
Bible for the Nations IBAN: DE57 4401 0046 0412 6204 62
BIC/SWIFT: PBNKDEFF

Den Kindern dieser Welt das Evangelium bringen

Viele Kinder weltweit wissen nichts oder nur sehr wenig über Jesus Christus und das Evangelium. Bible for the Nations hat es sich zum Ziel gesetzt, in den kommenden Jahren intensiv dafür zu arbeiten, dass die Kinder die gute Botschaft von Jesus bekommen. Hierzu hat Bible for the Nations ein ganz neues Material erarbeitet. ***Das Buch von Jesus.***



Bitte bei Spenden den Vermerk:
Das Buch von Jesus angeben.
Neue Spender – bitte die vollständige Adresse im Verwendungszweck angeben. Vielen Dank!
Bible for the Nations IBAN: DE57 4401 0046 0412 6204 62
BIC/SWIFT: PBNKDEFF

Zielgerichtete Neue Testamente mit Lebensberichten

Zielgerichtete Neue Testamente

1 Ex.	€ 5,95
ab 3 Ex. bis 99 Ex.	€ 3,95
ab 100 Ex.	€ 3,65

ab einem Warenwert von € 12,00 versandkostenfrei innerhalb Deutschlands

Bibeln für Geflüchtete und Einwanderer z.B. Arabisches NT

1 Ex.	€ 6,90
ab 3 Ex. bis 9 Ex.	€ 5,90
ab 10 Ex. bis 99 Ex.	€ 3,90
ab 100 Ex.	€ 2,50

ab einem Warenwert von € 12,00 versandkostenfrei innerhalb Deutschlands